

# Deutsch für (werdende) Berufsschüler

<http://worgtsone.scienceontheweb.net/worgtsone/> - [mailto: worgtsone @ hush.com](mailto:worgtsone@hush.com)

ca. 2004 – 25. April 2012

## Inhaltsverzeichnis

<b>I Überblick</b>	<b>6</b>
1 Rechtschreibung	6
2 Satzbau	6
3 Lesen	6
4 Schreiben	6
5 Wiederholen	7
6 Danke ...	7
7 Fehlerquotient	7
<b>II Rechtschreibung</b>	<b>8</b>
<b>8 Ilona's Blog: Jule sucht Ausbildung (Diktat)</b>	<b>9</b>
8.1 Jules erstes Vorstellungsgespräch . . . . .	9
8.2 Ungewissheit . . . . .	9
8.3 Noch nichts Neues . . . . .	9
8.4 Wieder eine Sorge weniger . . . . .	10
8.4.1 Fragen . . . . .	10
<b>9 Edelstahl und Kevlar</b>	<b>11</b>
<b>10 Bewerbung</b>	<b>13</b>
<b>11 ss, ß und f</b>	<b>14</b>
11.1 Regeln . . . . .	14
11.2 Probearbeiten . . . . .	15
11.3 Das Zweite . . . . .	16
11.3.1 Lehrstelle . . . . .	16
11.4 Verb-Tabelle . . . . .	17
11.5 Rätsel . . . . .	17

INHALTSVERZEICHNIS	2
11.6 Lückentext Fußball	18
11.7 Wortfamilie	18
11.8 Gutturale : Diktat	19
11.9 Gutturale bei Substantiven	19
11.10 Gutturale bei Adjektiven	20
11.11 Gutturale bei Verben	20
<b>12 Groß und Klein</b>	<b>22</b>
12.1 Regeln (1 von 2)	22
12.2 Ein wenig aufräumen für Yvonne	22
12.3 Regeln (2 von 2)	23
12.3.1 Anrede : Kreise	23
<b>III Satzbau</b>	<b>24</b>
<b>13 Hauptsatz</b>	<b>24</b>
13.1 Ü Hauptsatz	24
<b>14 Nebensätze - Kausal, Temporal, Relativ</b>	<b>24</b>
<b>15 Ü Kausal-, Temporal-, Relativsätze</b>	<b>26</b>
<b>16 Relativpronomen</b>	<b>28</b>
16.1 Unterstreichen	28
<b>17 Adverbien</b>	<b>29</b>
17.1 Der verlorene Schlüssel	29
<b>18 Konjunktionen</b>	<b>30</b>
18.1 Der verlorene Schlüssel	30
<b>19 Sätze umstellen</b>	<b>31</b>
<b>20 Erzeuge je einen Hauptsatz mit Nebensatz.</b>	<b>32</b>
<b>IV Textverständnis</b>	<b>33</b>
<b>21 Praktikum</b>	<b>33</b>
<b>22 Siebeneck zeichnen</b>	<b>34</b>
<b>23 Teil 1</b>	<b>35</b>
<b>24 Teil 2</b>	<b>37</b>
<b>25 Teil 3</b>	<b>39</b>

<i>INHALTSVERZEICHNIS</i>	3
<b>V Selberschreiben</b>	<b>41</b>
26 Spielregeln	41
27 Vorgangsbeschreibung	41
28 Fahrt nach Offenbach - Kurzgeschichte	43
29 Über Ereignisse berichten	44
30 Regeln	44
30.1 Einbrecher wurde gleich geschnappt . . . . .	45
30.2 Bei Rot über die Ampel . . . . .	45
31 Ü : Der GAGA-Konzern und die Japaner	46
32 Fehlersuche : Der GAGA-Konzern und die Japaner	47
33 Nebensätze	48
<b>VI Alles Wiederholen</b>	<b>49</b>
34 Franzi zieht um	49
35 Endlich ist es geschafft:	51
36 Fasching	52
37 Deine Ausbildung in Butzbach	53
38 Ivonnes Blog	55
39 Danke für Euer Feedback	55
40 Mein erster Tag bei Adimus	56
41 Berufsschule	57
42 Mein zweiter Arbeitstag	58
43 Ende der ersten Woche - Der Kampf geht weiter	59
44 Die dritte Woche - Dateioperationen	61
45 Ein ganz normaler Azubi-Tag	61
46 Bin wieder da, mit Viren und Würmern	62
47 Backup mit Band	62
48 Erster Termin	63

<i>INHALTSVERZEICHNIS</i>	4
<b>49 Oh, du mein Hansi!</b>	<b>63</b>
<b>50 Ich habe schlechte Nachrichten für euch</b>	<b>64</b>
<b>51 Rückblende (Ausschnitt)</b>	<b>64</b>
<b>52 Satzbau 2</b>	<b>65</b>
<b>53 Hauptsatz</b>	<b>65</b>
<b>54 Adverbiale Bestimmung</b>	<b>66</b>
<b>55 Weitere Hauptsätze</b>	<b>66</b>
<b>56 Nebensätze</b>	<b>67</b>
<b>57 Entdeckungen im Satzbau</b>	<b>68</b>
<b>58 Kommas</b>	<b>69</b>
58.1 Regeln . . . . .	69
58.2 wiki : social engineering . . . . .	69
<b>59 Analyse eines Berichts</b>	<b>72</b>
<b>60 Regeln</b>	<b>72</b>
<b>61 Schwerer Verkehrsunfall auf dem Frankfurter Ratsweg</b>	<b>72</b>
<b>62 Ungewissheit – Aus Ilona’s Blog</b>	<b>72</b>
<b>63 Kommunikation</b>	<b>73</b>
<b>64 4-Ohren-Modell</b>	<b>73</b>
64.1 Phisher . . . . .	74
<b>65 2 Rollenspiele</b>	<b>75</b>
<b>66 2 Presse-Mitteilungen</b>	<b>76</b>
<b>67 Gewalt in der Schule</b>	<b>76</b>
<b>68 Selberschreiben mit Office</b>	<b>77</b>
<b>69 Präsentation</b>	<b>77</b>
<b>70 Anhang : Stoff Externe HSP 2009 OF</b>	<b>78</b>
<b>71 Lösungen</b>	<b>79</b>

## Disclaimer

Wissen ist zum Teilen da. Ich teile mein Wissen mit Ihnen, lieber Kollege.  
Ich bin aber nicht perfekt. Unter [worgtsone@hush.com](mailto:worgtsone@hush.com)  
nehme ich dankbar Ihre Verbesserungsvorschläge entgegen.

\*

**Legal Blurb:** Alle Informationen in diesem Dokument sind falsch, unvollständig,  
irreführend, irrelevant und / oder funktionieren einfach nicht.

Wenn Sie es trotzdem benutzen, und es geht dabei etwas kaputt, ist das Ihr  
Problem, nicht meins.

\*

**Bitte teilen Sie meine Web-Adresse nicht Ihren Schülern mit.**

# Teil I

## Überblick

### 1 Rechtschreibung

Die häufigsten Fehler sind Groß- und Kleinschreibung, Spezialworte, s-ss-ß, Kommasetzung, Formalia, getrennt und zusammen, Trennungen.

Wenn sie die alle vermieden, wären es 90% weniger Fehler, und die Texte (Briefe etc) hätten eine völlig andere Ausstrahlung. Mehr als Üben geht nicht.

Textsorten zum Üben gibt es genug: Protokoll und Mitschrift, Geschäfts- und Bewerbungsbrief, Inhaltswiedergabe, Zeitungsartikel, Indirekte Rede, Kurze Geschichten aus der Erlebniswelt der Schüler: Mofas, Schulden, Suche nach Ausbildung, Ablauf im Betrieb, Handies, Selbsterkenntnis. Letzteres steht nicht obenan, aber man kann über die Jugendlichen in den Texten plaudern und Handlungsalternativen diskutieren.

Ja, das ist Erziehung. Steht nicht im Lehrplan. Aber in der hessischen Schulverfassung.

Mittel: Diktat, Fehlertexte und Lückentext. Nicht zuviel auf ein Arbeitsblatt packen, sonst strecken die, dies am dringendsten brauchen, gleich die Waffen.

### 2 Satzbau

Ganze Sätze. Wirken einfach intelligenter und gewandter.

Nebensätze: relativ, kausal, temporal. Flektion von Attributen.

Rollenspiel kann man gelegentlich dazwischenschieben. Vorher schriftliche Notizen verlangen.

Mittel: Ein Diktat ab und an schadet nicht. Nacherzählung. Brief. Zusammenfassung. Ein Bündel Hauptsätze, die mit vorgegebenen Konjunktionen verbunden werden sollen.

### 3 Lesen

Berichte mit 7 W analysieren.

Fakten und Meinungen auseinanderhalten.

Kommunikation nach 4 Ohren sortieren.

### 4 Schreiben

Es ist zweckmäßig, sie bei ihrem Egoismus zu packen. Eine Bewerbung für sich selber, ein Referat, eine Rede machen viel mehr Spaß als für jemand anderen.

Mittel: Tagebuch, Zeitungsartikel, Forumsmitteilung (mit Frage und Antwort), Kaffeschwatz, Gebrauchsanleitung für allgemeine Dinge, zB Kuli, Locher, Tacker, Feuerzeug, Leitz-Ordner.

\*

Sie können keinen Imperativ. Bei manchen ist es schwierig, Tätigkeiten mindestens als Hauptwort-Verb-Kombination ("Fenster putzen", "8 Löffel Kaffee in Filter füllen") zu erreichen.

## 5 Wiederholen

Das Ganze nochmal von vorn. Hat neben den Inhalten psychosoziale Funktion, weil's Bekanntes übt und vielleicht eine Verbesserung zu erkennen ist. Wenn schon nicht in der Sache, dann vielleicht wenigstens in der Arbeitshaltung.

Nebenbei vielleicht eine Präsentation, ein Bericht oder ein Bewerbertraining. Sie erinnern sich ja doch, mit welcher (zuweilen niedergedrückten) Stimmung sie vor einem 3/4 Jahr hierher kamen. Manche merken sogar, daß sie sich weiterentwickelt haben.

Und das wars dann. Hauptsache, sie kommen oder bleiben in Arbeit.

## 6 Danke ...

... Firma Festo, Esslingen, [www.ausbildungsblog.de](http://www.ausbildungsblog.de).

... Firma Adimus, Bochum, [blog.adimus.com](http://blog.adimus.com).

... ilona's blog, [www.ilona-s.de](http://www.ilona-s.de).

... Josella Simone Playton, <http://www.josella-simone-playton.de/>

## 7 Fehlerquotient

Realschule:

$$FQ = \frac{\text{AnzahlFehler} * 100}{\text{AnzahlWorte}} : 2$$

Beispiel: 3 Fehler in 100 Worten gibt FQ=1,5. Das ist eine Note.

Inhaltlich sei's eine 3. Die geht mit 60-70% ein, der FQ mit dem Rest, plus Pädagogik. Wird hier also eine 2.

Eine 1 kann ein FQ von 6 schlimmstenfalls herunterziehen auf eine 2minus.

Teil II

# Rechtschreibung

## 8 Ilona's Blog: Jule sucht Ausbildung (Diktat)

### 8.1 Jules erstes Vorstellungsgespräch

Meine Jule hatte heute ihr erstes Vorstellungsgespräch. Nachdem sie sich fleißig beworben hat, war das auch mal ein kleiner Erfolg für sie. Sie war sehr aufgeregt. Das ist aber ganz normal beim ersten Mal.

Es ist eine Ausbildung zur Zahnarthelferin in Dessau, und es sieht ganz gut aus, wie sie mir vorhin am Telefon erzählte. Es gibt scheinbar noch keine anderen Bewerber und sie hat auf jeden Fall schon Punkte gesammelt, weil sie von sich aus dort angerufen und gefragt hat. Bei den meisten rufen die Eltern an. Eigeninitiative wird wohl immer noch belohnt, und es ist gut, wenn die Kids das mal so erleben.

Nun soll sie in der letzten Aprilwoche dort ein Praktikum machen und dann wollen sie sich entscheiden. Da sie schon ein Praktikum bei einem Zahnarzt gemacht hat, hat sie wohl ganz gute Karten.

Ich würde mich so für sie freuen! Auch wenn ich es ja lieber gesehen hätte, wenn sie herkommt. Aber um mich geht es ja hier nicht. Wichtig ist die Ausbildung, egal wo.

### 8.2 Ungewissheit

Warum müssen die mein Kind so zappeln lassen? Jule ist jetzt nach ihrer Praktikumswoche, die super gelaufen ist, in der Situation wie nach einem Vorstellungsgespräch, wo einem zum Schluss gesagt wird: Wir melden uns dann bei Ihnen. Ich weiß ganz genau, wie sie sich fühlt.

Sie wünscht sich so sehr, dass es gerade dort klappt. Weil die Kollegen so nett sind und eine tolle Arbeitsatmosphäre herrscht. Das ist ja heutzutage auch mächtig selten, leider. Sie hatte gehofft, dass sie ihr heute schon Bescheid sagen, ob es was wird. Nun muss sie warten und war mächtig enttäuscht. Allerdings hat die Auszubildende, die voriges Jahr dort angefangen hat, den gleichen Weg durchlaufen und auch erst eine Woche später die Zusage bekommen.

Es besteht solange Hoffnung, wie noch keine definitive Absage da ist. So muss man das sehen. Ich hoffe, ich konnte sie ein bisschen aufrichten gerade – leider nur am Telefon. Gerade in solchen Situationen wäre ich gerne bei ihr.

### 8.3 Noch nichts Neues

Jule hat immer noch keinen Bescheid. Sie hat gestern mal dort angerufen, aber sie haben sich noch nicht entschieden. Es gibt jetzt wohl doch noch andere Bewerber, aber man hat sie beruhigt, sie soll sich keine Sorgen machen, sie hätte einen sehr guten Eindruck hinterlassen und läge gut im Rennen.

Aber sie war eigentlich guter Dinge und wir hoffen natürlich weiter. Wenn sie sie nicht haben wollten, hätten sie das schon lange erledigen können.

(...)

Was habe ich neulich gelesen? Irgendeine Signatur in einem Forum: "Wer auf jede Wolke achtet, wird nie eine Reise machen." So ist es.

## 8.4 Wieder eine Sorge weniger

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Jule hat eine Lehrstelle als Zahnarzhelferin. Nun können wir zwar wie geplant in den Urlaub fahren, aber ich hätte es ja doch lieber gehabt, wenn sie herkommt. Aber sie ist jetzt sehr glücklich - und das ist doch schließlich alles, was zählt.

Nicht da, wo sie die Woche Praktikum gemacht hat und man ihr so viele Hoffnungen gemacht hatte. Da kam letztendlich eine Absage. Na klar, nach so langer Zeit.

Aber die Ärztin, bei der sie die letzten vier Wochen das reguläre Schulpraktikum gemacht hat, das zur schulischen Ausbildung gehörte, hat ihr vorerst für ein Jahr die Lehrstelle angeboten.

Ich habe das zwar noch nie gehört, dass man Ausbildungsverträge auch auf die Art abschließen kann, aber die Zahnärztekammer kannte das und ist einverstanden. Wahrscheinlich macht man da aufgrund der Lehrstellenknappheit Zugeständnisse. Nach dem Jahr muss man dann halt sehen, wo sie unterkommt.

Vielleicht kommt sie dann ja doch noch her. Es ist wie ein Wunder: Sie hat eine Lehrstelle in Köthen und in genau dem Beruf, den sie lernen will. Fein!!!

### 8.4.1 Fragen

1. Wer ist Ilona?
2. Was ist ein Blog?
3. Warum schreibt Ilona?
4. Für wen schreibt Ilona?

## 9 Edelstahl und Kevlar

Im folgenden Text sind Wörter falsch geschrieben oder in falscher Reihenfolge. Unterstreichen Sie die Wörter und schreiben Sie die richtige Form bzw. Reihenfolge an den Rand.

Jede Zeile enthält 1 Fehler.

Edelstahl (nach EN 10020) ist eine Bezeichnung für legierte oder unlegierte Stähle mit besonderem Reinheitsgrad, zum Biespiel Stähle, denen Schwefel- und Phosphorgehalt (sog. Eisenbegleiter) 0,025 % nicht übersteigt. Häufig sind darnach weitere Wärmebehandlungen (z. B. Vergütten) vorgesehen.

Die alleinige Begriffsdefinition, ein Edelstahl sei ein "chemisch reiner besonders", "rostfreier" oder "nichtrostender" Stahl, ist ungenau bzw. fallsch. Ein Edelstahl muss nicht zwangsläufig den Anforderungen eines nichtrostenden Stahls entsprechen. Trotzdem werden im Alltag häufig nur rostfreien Stähle als Edelstähle bezeichnet. Ebenso muss ein rostfreies Stahl nicht unbedingt auch ein Edelstahl sein. Der Legierungsbestandteil-Anteil dem verschiedenen Sorten Edelstahl (niedrig- oder hochlegiert) ist jedoch geneaustens definiert.

=====

Die Anwendungen bekanntesten für para-Aramidfasern sind im Sicherheitsbereich zu finden (Splitterschutz- und schusssichere Westen, Schutzhelme, Panzerungen für Farzeuge, Schnitenschutzhandschuhe).

Aramidfasern werden jedoch als auch Asbestersatz in Bremsbelägen und Dichtungen sowie als Verstärkungsmaterial zum Beispiel für Galasfaserkabel oder Gummimaterialien eingeseddst.

Weiterhin werden sie in Faserverbundkunststoffen im Pflugzeugbau, vor allem für den Bau von Segelflugzeugen verwendet. Auch im Ährbus A310 und A380 sowie für die Hupschrauber vom Typ MBB Bo 105 und BK 117 kommen Aramidfasern u. a. Triebwerksträgerverkleidung zum als Einsatz.

Meta-Aramidfasern werden speziel für den Brandschutz eingesetzt. Sie sind in feuersicherer Bekleidung (etwa Schutzanzüge bei Feuerwehren, Renfahrerkombi u. ä.) bekant geworden.

=====

Im folgenden Text sind Wörter falsch geschrieben oder in falscher Reihenfolge. Unterstreichen Sie die Wörter und schreiben Sie die richtige Form bzw. Reihenfolge an den Rand.

Jede Zeile enthält 1 Fehler.

Kohlenstofffaserverstärkter Kunststoff (CFK) (C steht für Carbon = Kohlenstoff) bezeichnet einen Faser-Kunststoff-Verbundwerkstoff, bei dem Kohlenstofffasern, meist in mehrere Lagen, als Verstärkung in eine Kunststoffmatrix eingebettet werden.

Die Matrix besteht meist aus Duromeren, zum Beispiel Epoxidharz, oder aus Thermoplasten. Für thermisch hochbelastete Bauteile (z. B. Bremscheiben) kann die Kohlenstofffaser auch in einer Matrix aus Keramik (siehe keramische Faserverbundwerkstoffe) gebunden werden. In extrem hochbelasteten Sonderfällen wird zum Teil auch auf meist kurzfaserverstärkte Metalle, sog. Metall Matrix Composites (MMC), zurückgegriffen.

Die Fertigungsverfahren entsprechen denen von glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK). Dabei werden vor allem Verfahren eingesetzt, mit denen sich hochwertige Faserverbunde herstellen lassen (Prepreg im Press- oder Autoklavverfahren, Faserwickeln). CFK-Handlaminat kommt dagegen fast ausschließlich im Keileinserienbau und in der Einzelfertigung zur Anwendung.

Wenn Kunststoffmatrix Phenolharz als verwendet und die Matrix anschließend bei Temperaturen von 800–900 °C unter Schutzgas (Stickstoff) pyrolysiert wird, kann eine neue Werkstoffklasse, der kohlenstofffaserverstärkte Kohlenstoff, erschlossen werden. Phenolharz zeigt hierbei eine Kohlenstoffausbeute von mehr als 50 Gew.-%, wodurch eine poröse Carbonmatrix entsteht. Diese ist durch die Carbonfasern verstärkt. Imprägnieren wiederholtes Durch und Pyrolysieren mit Phenolharz oder anderen Materialien mit hoher Kohlenstoffausbeute, beispielsweise Flüssigpeche, kann dem porösen Anteil gefüllt und die Kohlenstoffmatrix mit jeder Imprägnier- und Pyrolysestufe dichter werden gemacht. Dieses Material wird im Sprachgebrauch als CFC oder CFRC bezeichnet (Kurzform von Carbon Fiber reinforced Carbon).

=====

Feinkornbaustahl ist eine Bezeichnung für Baustähle, die sich in ihren Eigenschaften speziell zu Schweißen eignen. Sie haben eine höhere Streckgrenze als vergleichbare Stähle. Aufgrund des negativen Einflusses von Kohlenstoff auf die Schweißbarkeit eines Werkstoffes beträgt der maximale Kohlenstoffgehalt bei Feinkornbaustählen weniger als 0,2%. Die feine Körnung im metallurgischen Gefüge wird durch Legierungselemente erreicht, deren Nitride und Carbide erst bei höheren Temperaturen in Lösung gehen. Zum Einsatz kommen Feinkornbaustähle vor allem bei hoch auf Zug beanspruchten Stahlbetonkonstruktionen, beim Bau von Kränen, Hydraulikzylindern oder anderen Schweißkonstruktionen aufgrund ihrer besonderen Schweißbeignung.

=====

## 10 Bewerbung

Unten finden Sie einen Entwurf für eine Bewerbung. Schreiben Sie sie ab, und bringen Sie sie dabei in eine angemessene Form.

rudi ratlos  
Seestr 13  
63065 Ofenbach, heute

Sehr geehrte damen und heren!

ich möchte mich bei ihnen um ein praktikum splatz bewerben. Isch bin 17 Jare alt.  
Meine hobys sind skaten, tauchen und musikhören.

Ich habe kein hauptschulabschluss. Ich mache gerade bei GTS, Hr. Ruppel.

an:  
Metygerei doener=to=go  
Waldtstr. 213  
63065 Offenbach  
069/8654321

isch erwarte umgehend ihre eiladunk zu vorstelunxgespräch am imehl:  
rudi.messerschwinger@hotmail.com

rudi

=====

Lebenlauf

Ich bin Geboren 29.02.(bitte ausrechnen) in hanau.

Ich habe geschwister-scholl-kindergarten und erik-kastner-grundschule in  
ditzenbach gesucht.

Dann war ich 6 jahre auf Markus-Maier-Schule in Frankfurt am Main.

=====

Anlagen : abgangszeugnis  
Zeugnis für praktikum 09-11 - 24-11 in meinem 15. Lebensjahre,  
metzgerei schmidt, heusenstamm

## 11 ss, ß und f

### 11.1 Regeln

- Nach kurzem Vokal kommt ss. Beispiele: Fass, Boss, Kuss.
- Nach langem Vokal kommt scharfes ß oder s. Beispiele: lesen, las, lies.
- Ein stimmhaftes s (wie in "summen") wird mit s geschrieben.
- Ein stimmloses s (wie in "messen" oder "maßen") wird mit ss oder ß geschrieben.
- Bilde den Plural, dann kannst du es manchmal hören.  
Das gilt auch für f, v und w.

Einige Wörter werden trotz kurzem Vokal mit "s" geschrieben: das, als, ist.

\*

Im folgenden Text fehlen viele s, ss, ß, z, f, h, w und v. Setze sie ein.

Danke [www.ilona-s.de/2007/02/](http://www.ilona-s.de/2007/02/)

## 11.2 Probearbeiten

**Aufgabe:** Setze die fehlenden Buchstaben ein.

War gan\_\_ \_\_chön \_\_tre\_\_ig, Jule\_\_ Probearbeit\_\_tag ge\_\_tern bei Frau X. in Rottweil. Und \_\_ie kam mit gemi\_\_chten Gefühlen wieder heim. Wir haben \_\_ie abgeholt und die \_\_ahnär\_\_tin nahm \_\_ich wirklich \_\_eit für ein au\_\_führliche\_\_ Ge\_\_präch, in dem \_\_ie \_\_ich und ihre Praxi\_\_ vorge\_\_tellt und dargelegt hat, wa\_\_ Jule erwartet, wenn \_\_ie die Au\_\_bildung bei ihr anfängt: E\_\_ gibt gute\_\_ Geld, die Au\_\_ubildenden werden übernommen und kriegen fa\_\_t jede Fortbildung, die e\_\_ gibt. Dafür verlangt \_\_ie aber \_\_ehr gute, be\_\_er noch au\_\_ge\_\_eichnete Lei\_\_tungen in der Au\_\_bildung, Ein\_\_at\_\_bereit\_\_chaft und Flei\_\_.

\_\_ie kam mir \_\_ehr \_\_treq vor, anderer\_\_eit\_\_ war \_\_ie aber auch \_\_ehr nett. Ich kann mir vor\_\_tellen, da\_\_ eine Au\_\_bildung bei ihr hammerhart wird, aber wenn man da\_\_ durch\_\_teht, dann kann man wa\_\_.

\_\_ie \_\_teht momentan vor dem per\_\_onellen *worst case*: Jede ein\_\_elne ihrer \_\_chwe\_\_tern, die \_\_ie auch alle \_\_elb\_\_t au\_\_gebildet hat, will nämlich aufhören, weil \_\_ie entweder heiraten wollen oder demnäch\_\_t ein Kind bekommen. De\_\_halb \_\_ucht \_\_ie händeringend \_\_wei Au\_\_ubildende und auch fertige \_\_chwe\_\_tern. Aber \_\_ie i\_\_t halt \_\_ehr, \_\_ehr wähleri\_\_ch. Intere\_\_iert daran, da\_\_ auch da\_\_ private Umfeld \_\_timmt. Jule \_\_agt, \_\_ie hätte \_\_ehr viele Fragen \_\_ur Familie ge\_\_tellt.

Am Nachmittag war noch eine \_\_weite Bewerberin da, die lu\_\_tigerwei\_\_e auch Julia hie\_\_, au\_\_ \_\_ach\_\_en-Anhalt kommt und mit ihrer Familie jet\_\_t hierher \_\_ieht.

Wir \_\_ind jet\_\_t \_\_o verblieben, da\_\_ Jule nun er\_\_tmal noch die anderen Vor\_\_tellung\_\_ge\_\_präche durch\_\_ieht und \_\_ich einen Überblick ver\_\_chafft. Wenn \_\_ie möchte, kann \_\_ie am Donner\_\_tag nochmal einen Tag arbeiten kommen und \_\_oll dann Be\_\_cheid \_\_agen, ob \_\_ie Intere\_\_e hat. Und dann wird Frau X. \_\_ich ent\_\_cheiden.

E\_\_ bleibt al\_\_o \_\_pannend.

### 11.3 Das Zweite

**Aufgabe:** Setze die fehlenden Buchstaben ein.

\_\_eute mittag waren wir nun bei einer \_\_a\_\_när\_\_tin \_\_ier in Spaichingen. \_\_rau X. i\_\_t eine \_\_e\_\_r nette, \_\_ac\_\_lic\_\_e Per\_\_on, die mir und Jule gleic\_\_ \_\_ympat\_\_i\_\_c\_\_ war. Auc\_\_ die \_\_timmung in\_\_ge\_\_amt in der kleinen Praxi\_\_ i\_\_t \_\_e\_\_r gelö\_\_t, die Mitarbeiter \_\_ind \_\_reundlic\_\_. Wir \_\_a\_\_en im Warte\_\_immer, Patienten waren ja keine me\_\_r da. Jule be\_\_tritt da\_\_ Ge\_\_präc\_\_ allein und \_\_ie mac\_\_te da\_\_ \_\_e\_\_r gut. Ic\_\_ antwortete nur, wenn \_\_rau X. mic\_\_ direkt \_\_ragte.

Nun bekommen wir die\_\_e Woc\_\_e noc\_\_ Be\_\_c\_\_eid, e\_\_ kann pa\_\_ieren, da\_\_ Jule noc\_\_mal \_\_in mu\_\_ \_\_u einem \_\_weiten Ge\_\_präc\_\_ u. a. auc\_\_ mit der au\_\_bildenden \_\_c\_\_we\_\_ter. Kein Wort davon, ein Praktikum \_\_u mac\_\_en oder mal probe\_\_uarbeiten, wa\_\_ an \_\_ic\_\_ ungewö\_\_nlic\_\_ i\_\_t.

Jule moc\_\_te e\_\_ und g\_\_n\_\_tig gelegen wäre e\_\_ ja auc\_\_, weil e\_\_ in Spaichingen i\_\_t. \_\_ün\_\_ Minuten \_\_u\_\_weg, \_\_c\_\_auen wir mal.

Morgen ge\_\_t e\_\_ nac\_\_ Tuttlingen. \_\_wei Ge\_\_präc\_\_e. Da \_\_at \_\_ic\_\_ doc\_\_ tat\_\_äc\_\_lic\_\_ jemand gemeldet, der Jule\_\_ Bewerbung\_\_page \_\_uperkla\_\_e und al\_\_ angene\_\_me Abwec\_\_lung \_\_u den ewig gleic\_\_en Bewerbung\_\_mappen \_\_and.

Hey, wenn Jule au\_\_grund der von mir er\_\_c\_\_a\_\_enen Page ne Au\_\_bildung kriegt, dann \_\_eiere ic\_\_ aber \_\_owa\_\_ von!!!

#### 11.3.1 Lehrstelle

**Aufgabe:** Setze die fehlenden Buchstaben ein.

Jule \_\_at ne Le\_\_r\_\_telle!!!! ;jippie:

\_\_rau X. au\_\_ Spaichingen \_\_at \_\_oeben \_\_uge\_\_agt.

\_\_ir \_\_ind alle total au\_\_geregt und ge\_\_en jet\_\_t er\_\_tmal gan\_\_ doll \_\_eiern!

Euc\_\_ allen mal \_\_ieder \_\_ielen lieben Dank \_\_ür\_\_ Daumendrücken!

### 11.4 Verb-Tabelle

Namenwort	Verb in Grundform	Gegenwart	Vergangenheit
Das Maß Der Biss Der Fluss Das Fass Der Genuss Der Gruß Der Schuss Der Riss Der Kuss Der Schluss	messen	er misst	wir maßen

### 11.5 Rätsel

- Wer etwas anstellt, hat ein schlechtes \_ \_ \_ ! \_ ! \_ \_ \_ \_ \_ .
- Im Schlaf liegt der Kopf meistens auf dem \_ \_ ! \_ ! \_ \_ \_ \_ \_ .
- Blumen bindet man zu einem \_ \_ \_ ! \_ ! \_ \_ \_ .
- An Silvester trinkt man Sekt aus einem \_ \_ \_ \_ ! \_ ! \_ \_ \_ .
- Es fällt vom Tisch herunter auf den ! \_ ! \_ \_ \_ \_ .
- Autos fahren auf der \_ \_ \_ \_ ! \_ ! \_ \_ .
- Die Weite des Sprungs erkennt man am ! \_ ! \_ \_ \_ \_ .
- Blumen erhalten ihr Wasser aus der \_ \_ ! \_ ! \_ \_ \_ \_ .
- Darin wohnte früher ein König : \_ \_ \_ \_ ! \_ ! \_ \_ .
- Wer beim Fußball gefault wird, erhält einen \_ \_ \_ \_ ! \_ ! \_ \_ .
- Wenn ein Boxer k.o. geht, ist er meistens \_ \_ ! \_ ! \_ \_ \_ .
- Ein gutes Essen soll man \_ \_ \_ ! \_ ! \_ \_ \_ .

Die Buchstaben in den Kästchen von oben nach unten sind das Lösungswort:

----- .

## 11.6 Lückentext Fußball

Als Tobia\_\_ von der Schule kam, a\_\_ seine Eltern schon ihr Mittage\_\_en.

“Wei\_\_t du nicht, da\_\_ du heute zum Fu\_\_ballspielen wolltest?”

Tobia\_\_ lie\_\_ seinen Schulranzen fallen.

Er verga\_\_, die Hände zu waschen, lie\_\_ sich eilig am Tisch nieder und be-  
gann,

sich Sprudel in ein Gla\_\_ zu gie\_\_en.

Er mu\_\_te doch \_\_eine Mannschaft in\_\_ Finale schie\_\_en!

Schlie\_\_lich war er der be\_\_te Schütze für Freistö\_\_e.

“Du soll\_\_t deine Leibspei\_\_e genie\_\_en“, ermahnte ihn seine Mutter.

Doch Tobia\_\_ verschlang sein E\_\_en so ha\_\_tig wie es nur ging.

Er konnte es nicht fa\_\_en, da\_\_ au\_\_gerechnet er da\_\_ Spiel verpa\_\_en sollte.

## 11.7 Wortfamilie

Sortiere nach Wortfamilie und KlingtBloßÄhnlich. Streiche die erledigten Wörter.

Die Last, messen, er misst, der Mist, küssen, sie küsst, die Hast,  
lassen, lasst! Die Küste, fassen, gefasst, hassen, er hasst, fast, die  
Reise, gerissen, er reißt.

Klingt ähnlich, hat aber ein s	Grundform mit ss...	... und das Verb dazu
Der Mist	messen	er misst

## 11.8 Gutturale : Diktat

Ein Dieb begab sich, ausgerüstet mit einem Korb, ins Obstfeld.

Um Geld zu sparen, wollte er nach dem Abendbrot Obst im Gut des Landwirts stehlen. Sobald er ganz eifrig auf den kräftigsten Baum geklettert war, da entglitt ihm sein Korb aus der Hand.

Vergeblich suchte er Halt und ergriff den nächsten Apfel.

Doch der Erfolg blieb aus. Er landete unsanft am Boden, was heftig schmerzte. Das Raubgut fiel grob auf sein Haupt. Zu allem Unglück biss ihn der Wachhund des Landwirts wütend ins Wadenbein.

## 11.9 Gutturale bei Substantiven

Bilde die Mehrzahl und vervollständige die Substantive:

Einzahl	Mehrzahl
der Die__	
der Ko r__	
das Obstfel__	
das Gel__	
das Abendbro__	
das Raubgu__	
der Erfol__	
das Haup__	
die Han__	
der Landwir__	
der Wachhun__	

Setze den Merksatz fort:

**Wenn du nicht weißt, ob das Namenwort am Ende mit b oder p, d oder t, g oder k geschrieben wird,**

**bilde die \_\_\_\_\_, dann \_\_\_\_\_!**

Lösungswörter: es, du, Mehrzahl, hörst

### 11.10 Gutturale bei Adjektiven

Gegeben sind Adjektive. Bilde die Steigerungsform und ergänze die Adjektive:

spannen__		
gesun__		
verträum__		
kräfti__		
fleißi__		
kran__		
frem__		
tau__		
billi__		
gro__		

Setze den Merksatz fort:

**Wenn du nicht weißt, ob das Adjektiv am Ende mit b oder p, d oder t, g oder k geschrieben wird,**

**bilde die \_\_\_\_\_, dann \_\_\_\_\_ !**

Lösungswörter: es, du, Steigerungsform, hörst.

### 11.11 Gutturale bei Verben

Geben ist ein Verb. Bilde die Grundform und vervollständige das Verb:

(der Kranke) kla__t		
(die Erde) be__t		
(der Mann) betrü__t		
(der Arbeiter) strei__t		
(das Pferd) tra__t		
(der Füller) schrei__t		
(der Dieb) schwei__t		
(der Sand) stau__t		

Setze den Merksatz fort:

**Wenn du nicht weißt, ob das Verb mit b oder p, d oder t, g oder k geschrieben wird,**

**bilde die \_\_\_\_\_, dann \_\_\_\_\_ !**

Lösungswörter: es, du, Grundform, hörst.

## 12 Groß und Klein

### 12.1 Regeln (1 von 2)

1. Groß schreiben : Hauptworte, Satzanfänge, Eigennamen, nominalisierte Verben.
2. Hauptworte sind Worte, wo ein Artikel davorstehen kann.  
Artikel sind "der, die, das" oder "ein".
3. Worte, die auf "ung", "heit" oder "keit" enden, werden meistens groß geschrieben.
4. Satzanfänge stehen häufig nach Satz-Enden. Sätze enden häufig mit '.' (Punkt).
5. Eigennamen sind die Namen von Personen, Firmen oder Orten.

### 12.2 Ein wenig aufräumen für Yvonne

donnerstag, 30. August 2007

am montag erst kommt unsere neue azubine, aber vorbereiten tun wir alles schon heute. sie soll es ja schön haben wenn sie am montag hier ankommt. ihr schreibtisch wurde in den letzten wochen als ablageplatz benutzt, hauptsächlich für kundenserver die wir hier aufsetzen. im moment parkt dort ein schicker 19 zoll server von thomas-krenn, auf dem wir für einen kunden ein schickes xen-system ink. lvm usw installieren. der server wird hoffentlich morgen abgeholt.

wir haben auch schon einen rechner für sie vorbereitet. vorbereiten heißt bei uns: er wurde plattgemacht, denn das betriebssystem soll sie am montag hübsch selber installieren. als betriebssystem wird sie zunächst nur debian etch bekommen, wir wollen sie gar nicht erst an windows gewöhnen, wo sie ja noch keine großartige erfahrung mit computern hat und somit noch für alles offen ist :-)

eine neue tastatur und eine neue maus haben wir ihr auch hingestellt sowie die üblichen schreibutensilien. jetzt muss nur noch der server da weg und dann kann sie kommen.

1. Korrigiere : Mach um jeden falsch geschriebenen Buchstaben einen Kreis.
2. Kreise auch die anderen Tipfehler ein.
3. Unterstreiche die Wörter, die du nicht kennst. Wir werden sie im Plenum besprechen. Leg auf der Rückseite dieses Zettels ein Lexikon an.
4. Was ist ein Blog?

### 12.3 Regeln (2 von 2)

1. Personalpronomen, die sich auf irgend jemand beziehen : klein.
2. ... außer am Satzanfang : groß.
3. Personalpronomen, die sich auf den Ansprechpartner des Briefes beziehen : groß.
4. Wie findet man heraus, ob sie sich auf den Ansprechpartner des Briefes beziehen?  
Man ersetzt sie versuchsweise durch Ihr/Euch.

#### 12.3.1 Anrede : Kreise

Kreisen Sie die falsch geschriebenen Buchstaben ein:

sehr geehrte damen und herren,

ich möchte sie informieren, daß ich meine freundin mit einer schere gezwickt habe. sicher finden sie ihre schmerzen dabei auch nicht nett, obwohl sie vorher, wie sie sich denken können, mich mit zwei pinzetten gepiekt hat. zwar waren sie aus metall, aber zu ihrem glück waren sie nicht besonders scharf, so daß ich trotz ihrer attacke mit zwei kleinen blauen flecken davongekommen bin.

sie fand es lustig, daß sie mit ihren schäbigen pinzetten meine attacke mit der schere teilweise abwehren konnte. sie schnappte sie mit ihrer linken pinzette und griff mit der rechten nach meiner anmeldung, die ich von ihnen mit datum von letzten jahr erhalten habe, woraufhin ich ihr androhte, ich würde sie verständigen, was ich ihnen hiermit kundtue.

mit freundlichen grüßen

angie

## Teil III

# Satzbau

## 13 Hauptsatz

Im Deutschen hat jeder ganze Satz ein Subjekt und ein Prädikat. Außerdem kann er ein Objekt und beliebig viele adverbiale Bestimmungen haben.

**Beispiel:** Mein Vater erklärte mir jeden Sonntag unsere neuen Pläne.

Das Subjekt ist das, was handelt, und steht im Nominativ. Fragewort: Wer oder Was?

Das Prädikat ist das, was gemacht wird. Frage: Was wird gemacht?

Das Objekt ist das, mit dem etwas gemacht wird. Fragewort: Wen oder Was?

Adverbiale Bestimmungen bestimmen das woher, wohin, wann, weshalb, wozu, womit, wodurch oder wie.

### 13.1 Ü Hauptsatz

**Umrahme das Subjektiv. Umkreise das Prädikat. Klammere das Objekt ein. Unterstreiche die adverbialen Bestimmungen:**

Franz transportiert am Abend einen Schrank von Frankfurt nach Dresden.

Den Zylinder der anderen Stadt habe ich zum Beispiel heute noch nicht gesehen.

Vermutlich liegen die beiden Städte schon ausgerichtet und rotieren um eine gemeinsame Längsachse.

Die Wohnviertel sind sehr geschmackvoll entworfen und machen eher den Eindruck einer nur eben dichtbesiedelten Landschaft als einer langweiligen Vorortsiedlung.

Zusätzlich ist da noch die Sonne.

Sie scheint ebenfalls in einer Minute je einmal durch sämtliche Fensterstreifen herein.

Ich kenne die Einzelheiten.

Die Messaufnehmer nehmen ständig die Entfernung zu gewissen Fixpunkten an der jeweils anderen Stadt auf.

Oder es hat zufällig doch funktioniert.

Hat die Leitwarte die Regelschwingungen in den Griff bekommen?

Sind bei der jetzt langsameren Rotation der beiden Städte die Regelschwingungen von selbst erloschen?

Wahrscheinlich wird die Leitwarte die Städte nicht ganz anhalten.

## 14 Nebensätze - Kausal, Temporal, Relativ

Kausalsätze geben einen Grund für oder gegen etwas an. weil, obwohl, damit, um ... zu .

Temporalsätze geben einen zeitlichen Zusammenhang an. während, nachdem, bevor.

Relativsätze beschreiben ein Hauptwort genauer. Man kann das Relativpronomen (der, die, das) durch ein welcher, welche, welches ersetzen.

## 15 Ü Kausal-, Temporal-, Relativsätze

**Markieren Sie die Relativsätze mit R, die Kausalsätze mit K und die Temporalsätze mit T.**

Ich sah einen Passagier, der einen blauen Mantel trug, weil ihm kalt geworden war, nachdem er aus der Maschine gestiegen war

Es müssen Millionen Menschen sein, die an den Außenseiten aller drei Landschaftsstreifen wohnen.

Dann hängt sich mein Baum irgendwo fest, und wenig später befinde ich mich auf einer Treibgutinsel, die wie ein halber Biberdamm aussieht.

Sie löst sich auf in einen Schweif von zahllosen Trümmern im All, die in der Sonne gitzern und davontreiben, sich verlieren und auf die weiten Saturnringe zustürzen.

Die Menschen, die ins All hinausgerissen wurden, die explodierten und dehydrierten Leichen kann man auf die Entfernung nicht mehr sehen.

Ich kenne die Einzelheiten, weil ich an dem Steuersystem ebenfalls mitprogrammiert habe.

Es wäre sowieso schwierig geworden, weil wir zum Testen eine NEC PDP 2018 hätten verwenden müssen, und die hat Einerkomplement-Darstellung.

Oder sie hat nicht, und es hat zufällig doch funktioniert, weil die numerischen Abweichungen nicht störten.

Ich verfolge den aufgestiegenen Schwarm, der sich der Stadtachse nähert und dabei erst vor Stanley Park vorbeifliegt.

Gutbezahlte Jobs gibt es genügend, und gelegentliche Ausflüge in den Wildnisstreifen lassen einen vergessen, daß man in einem gigantischen Zylinder eingesperrt ist, der, so groß er auch ist, doch nur einen Metallsplitter auf einer Umlaufbahn um die mächtige Kugel des Saturns darstellt.

Die Manöverbefehle werden dann an einen anderen Rechner gegeben, der die Korrekturtriebwerke direkt ansteuert.

Zusätzlich ist da noch die Sonne, die etwas gefährlich ist, weil sie ebenfalls in einer Minute je einmal durch sämtliche Fensterstreifen hereinscheint.

Es gibt nur ein Wort, das dem angemessen ist, was ich jetzt denke, und es ist mir egal, was jemand denkt, der mir jetzt zufällig zuhört.

Von diesen Trümmerkomplexen, die noch Leben enthielten, gäbe es aber Hunderte.

Ein Blick auf das Fenster, und ich erschrecke: kreuz und quer rasen mächtige Wogen über das Fenster, Gischt verschleiert den Blick auf den Saturn, der draußen immer noch regelmäßig vorbeizieht, das grelle Licht der Sonne bricht sich millionenfach in zahllosen Wassertropfen.

Irgendwie bin ich in einem breiten Strom gelandet, der ein Fenster in das andere entleert, quer über den Landschaftsstreifen.

Aber die Städte können nicht mit genau konstanter Winkelgeschwindigkeit rotieren, da es allerlei Materieströme in ihnen gibt, die das Trägheitsmoment dauernd verändern.

Diese Parameter und ihre Veränderung geben alle Informationen, die man braucht.

Viele Industriekomplexe, die sich nicht an der Oberfläche der Landschaftsstreifen befinden, würden ebenfalls dekomprimiert werden.

Wahrscheinlich wird die Leitwarte davon Abstand nehmen, die Städte ganz

anzuhalten, weil völlige Schwerelosigkeit alle Aufräumarbeiten erschweren würde.

## 16 Relativpronomen

Relativpronomen sind oft sinnvoll, um unnötige Wiederholungen zu vermeiden.

Relativpronomen kann man erkennen: wenn ein Wort, das wie ein Artikel aussieht, durch ein "welche/r" ersetzt werden kann.

### Beispiele

Simon kennt einen Lehrer, der ein schnelles Auto hat.

Ich kenne eine Schülerin, die sehr geschickt E-Rolli fahren kann.

### Aufgabe:

Bilde jeweils aus folgenden 2 Sätzen einen Relativsatz:

Schüler sind Menschen. Sie gehen in die Schule um zu lernen.

Ein Lehrer ist ein Mann. Der Mann steht meistens mit einer Kreide vor der Tafel rum.

In unserer Klasse ist ein Mädchen. Sie kennt sich gut mit Delfinen aus.

Wir haben in unserer Klasse viele Tiere. Sie machen aber nie Lärm.

Die Tiere werden von einem Jungen gefüttert. Der Junge ist zur Zeit leider krank.

### 16.1 Unterstreichen

Unterstreiche bei den folgenden Sätzen jeweils das Relativpronomen und das Hauptwort, auf das es sich bezieht:

Lehrer wünschen sich Schüler, die fleißig ihre Aufgaben machen. Gute Noten erzielt meistens der Schüler, der im Unterricht gut mitarbeitet. Darüber freuen sich natürlich auch diejenigen Eltern, welche gute Zeugnisse von ihren Kindern erwarten. Schüler wünschen sich dagegen Lehrer, die wenig Hausaufgaben aufgeben. Am liebsten sind ihnen Lehrer und Lehrerinnen, welche nicht so streng sind und gute Noten geben.

## 17 Adverbien

### 17.1 Der verlorene Schlüssel

Und dann, und dann, und dann - das klingt langweilig! In der folgenden Geschichte fängt jeder Satz mit "und dann" an. So klingt der Aufsatz eintönig und sehr langweilig.

**Aufgabe:** Streiche alle "und dann" durch, suche dafür bessere Wörter aus und setze sie ein.

Fabian geht mit seinem Freund Viktor auf die Wiese zum Fußball spielen.

Und dann fängt das Spiel an. Fabian rennt und rennt.

Und dann schießt er ein Tor.

Und dann fällt ihm der Hausschlüssel aus seiner Hosentasche, doch er merkt es nicht.

Und dann geht er nach Hause.

Und dann dann greift Fabian in seine Tasche, aber er findet ihn nicht.

Er läuft wieder auf die Wiese zurück, und dann findet er den Schlüssel wieder.

Und dann läuft Fabian wieder nach Hause.

Und dann erwartet ihn seine Mutter vor der Haustür. Sie hatte nämlich beim Verlassen der Wohnung ihre Schlüssel vergessen.

Hier findest du einige bessere Wörter: Schon, plötzlich, sofort, nach wenigen Minuten, ganz überraschend, in diesem Augenblick, nach dem Spiel, vor der Haustür, nach langem Suchen, freudestrahlend, endlich, überglücklich, erleichtert, ungeduldig.

## 18 Konjunktionen

### 18.1 Der verlorene Schlüssel

**Aufgabe:** Je zwei Sätze haben eine gedankliche Verbindung. Mache einen Haupt- und einen Nebensatz daraus.

Fabian geht mit seinem Freund Viktor auf die Wiese zum Fußball spielen. Das macht Spaß.

Das Spiel fängt an. Fabian rennt und rennt.

Dann schießt er ein Tor. Aus einer AbseitsPosition.

Und dann fällt ihm der Hausschlüssel aus seiner Hosentasche. Aber er merkt es nicht.

Und dann geht er nach Hause. Vorher duschen.

Fabian greift in seine Tasche. Dennoch findet er ihn nicht.

Er läuft wieder auf die Wiese zurück. Dort findet er den Schlüssel wieder.

Und dann läuft Fabian wieder nach Hause. Währenddessen freut er sich sehr.

Vor der Haustür erwartet ihn seine Mutter. Sie hat nämlich beim Verlassen der Wohnung ihre Schlüssel vergessen.

## 19 Sätze umstellen

Räume die Sätze auf. Schreibe sie dazu ohne Tipfehler ab.

\*

plötzlich vor ihr stand.  
als der Mann,  
Sie wusste nicht,  
der sie überfallen hatte,  
was sie sagen sollte,

\*

denn sie wollten den schönen Tag in vollen Zügen genießen  
fuhren sie an den See  
um dort in der Sonne zu liegen und zu baden  
Nachdem sie in einem teuren Restaurant gespeist hatten

\*

obwohl er sicher war  
Als er seinen Todfeind in der Wüste halbtot fand  
dass dieser es nicht machen würde  
leistete er Erste Hilfe

\*

sahen sie sich eine Verfilmung an  
von der sie sehr enttäuscht waren  
da sie sich die Charaktere ganz anders vorgestellt hatten  
Nachdem sie das Buch gelesen hatten

## 20 Erzeuge je einen Hauptsatz mit Nebensatz.

Ich esse gerne Kekse. Deshalb bevorrate ich sie.

Ich bevorrate auch Dosenfisch. Dabei mag ich den gar nicht.

Paul beschimpft Peter. Vorher hat der eins von Pauls Autos zertreten.  
(Hier sind drei Sätze mit Nebensatz möglich.)

Um 1348 kam die Pest nach Europa. Zu dieser Zeit starben 60\% der Bevölkerung.

Ich gab ihm einen 5mm-Inbusschlüssel. Damit konnte er seine Radschrauben nachziehen.

So ein 5mm-Inbusschlüssel ist zu klein. Ich wollte ihn aufziehen.

1066 eroberten die Wikinger England. Seitdem hat nie wieder ein Feind England lebendig erreicht.

Das deutsche Reich hätte England erobern können. Dazu hätten sie aber zunächst die Luftabwehr (Radar, Flugplätze und Flak) zerstören müssen.

Das deutsche Reich hat Frankreich in einem 6 Wochen langen Blitzkrieg erobert. Sie haben zunächst die Luftabwehr (Radar, Flugplätze und Flak) zerstört.

Die Gebrüder Wright wären beinahe die Ersten mit einem gesteuerten Motorflug gewesen. Aber vorher hat Gustav Weiskopf (aka Whitehead) einen gemacht.

## Teil IV

# Textverständnis

## 21 Praktikum

### Mein erster Tag im Praktikum

Montag, 08.10.2001: Mein erster Tag bei der Firma „Farbenparadies“. Schon um fünf Uhr zwanzig rappelt der Wecker los. Schnell noch die Haare gestylt, einen Kaffee hinuntergestürzt und zur Bushaltestelle gerannt. Natürlich kam der bescheuerte Bus mal wieder ewig nicht. Endlich, fast zehn Minuten zu spät, bog er um die Ecke, natürlich gerappelt voll. Verdammt, um 8.00 Uhr soll ich eigentlich im Betrieb sein! Am Bahnhof waren mal wieder alle Fußgängerampeln rot. Hoffentlich erreiche ich den Zug noch. Uff, geschafft! Schnell noch mal kurz den Walkman auf die Ohren. Endlich, 15 Minuten nach acht komme ich in der Firma „Farbenparadies“ an. Das war mir ganz schön unangenehm. Herr Peters, der Chef, machte mir ziemlich ärgerlich klar, dass ich pünktlich um 8.00 Uhr im Betrieb zu sein habe. Bis um neun zeigte er mir dann die Abteilungen der Firma: den Verkaufsraum, das Lager und die verschiedenen Büros. Anschließend begannen auch schon meine ersten Arbeiten. Da ich in den Ferien schon mehrmals im Einzelhandel gejobbt hatte, durfte ich eine Lieferung annehmen. Ich musste mit dem Lieferschein die Anzahl der eingetroffenen Pakete kontrollieren und die Ware anschließend auspacken. Der Azubi im dritten Lehrjahr hatte die Aufgabe, mich in diese Tätigkeiten einzuweisen. Da er sehr nett und hilfsbereit war, kam ich gut voran. Um 10.00 Uhr machten wir für fünfzehn Minuten Pause, anschließend ging das Auspacken der Farben weiter. Nun musste noch das ganze Verpackungsmaterial fachgerecht getrennt in den entsprechenden Abfallcontainern entsorgt werden. Diese Arbeit dauerte bis 13 Uhr. In der Mittagspause nahm mich der Azubi mit zu einer nahegelegenen Imbissbude, wo wir uns zunächst mal eine ordentliche Portion Pommes „rot-weiß“ und Cola gönnten. Um 14 Uhr endete die einstündige Pause. Danach musste ich die neu eingetroffenen Farbtöpfe nach Farbe und Größe sortiert im Lager in den Regalen verstauen. Nach einer Stunde hatte ich auch diese öde Arbeit hinter mich gebracht und wollte gerade mal kurz verschlafen, als ein Verkäufer der Firma mit einer Liste angestürmt kam. Im Verkaufsraum fehlten verschiedene Farben. Anhand der Liste suchte ich die fehlenden Artikel zusammen, schaffte sie mit einem kleinen Wagen in den Verkaufsraum und sortierte sie dort in die Warenregale ein. Zum Glück war es nun 16 Uhr und Zeit für fünfzehn Minuten Pause. Zu diesem Zeitpunkt ahnte ich jedoch nicht, dass mir die unangenehmste Arbeit erst noch bevorstand. Frau Peters, die Frau des Chefs und Firmendrache, stürzte mit Eimer und Lappen bewaffnet auf mich zu, scheuchte mich in den Verkaufsraum, wo ich tatsächlich bis 17.30 Uhr die Verkaufstheke auf Hochglanz zu bringen hatte. Dann erlöste mich der Feierabend von dieser öden Tätigkeit. Was wohl der morgige Tag bringen wird?

### Aufgaben:

1. Unterstreiche im Text alle für einen tabellarischen Tagesbericht notwendigen Informationen.
2. Erstelle aus diesen Informationen einen vollständigen tabellarischen Tagesbericht.

## 22 Siebeneck zeichnen

### Aufgabe:

- Lies den Text. Zeichne anschließend ein regelmäßiges Neuneck.
- Formuliere die gegebene Anweisung als Liste mit Einträgen, die aus Objekt und Infinitiv bestehen.
- Formuliere die Liste anschließend in Befehls-Sätze um.

also ich hab denn zum meister gesagt okay hab ich gesagt und denn ne papier genommen und ne stift und ersmal ne kreuz in de mitte vom papier gemacht. und denn mittem zirkel ein kreis um das kreuz geschlagen weil die punkte von den siebeneck sin ja alle auf ner kreislinie warn se jedenfalls bisher immer hat keiner gemeckert.

un denn hab isch mit lineal eine senkrechte linie gemahlt von die kreuz bis zu die kreis und denn mit die geo-dreieck immer abgemessen  $360$  durch  $7$  grad das is sowas bei  $51$ . und ein halbes das is aber egal hat nie wer gemeckert hehe und denn ich hab das gemacht paar mahl bis die letzte linie wieder auf die erste gefallen wär

und dann isch hab verbunden die neben ein ander ligende punkte auf die kreis gibt siebeneck schwörrisch einmal ich hab verbunden die gegen über ligende punkte ware doof gab weihnachtstern konkret.

## 23 Teil 1

Josella Simone Playton : pragma INTERFACE;

Der Weg am Schilf entlang ist matschig. Man kann nicht alles haben - wenigstens halten sich die Bären und die großen Raubkatzen von dieser Seite des kleinen Sees fern. Sie mögen den Sumpf nicht. Im Wald muß man schon mehr aufpassen.

Wildenten fliegen auf, fühlen sich gestört. Ich mich auch. Eine Bodenerschütterung. Habe ich die Vögel aufgeschreckt, oder haben sie auch das leichte Schwanken bemerkt? Oder war es eine Sinnestäuschung? Es war immerhin an der Grenze der Wahrnehmbarkeit. Kaum spürbar. Es war, als ob man einige Sekunden betrunken wäre. Aber die Vision einer platzenden Stadt ist sofort gegenwärtig.

Ich fürchte, irgendwann wird man den Abschnitt Modor für das Publikum weitgehend sperren. Freizeitsportler gehören eigentlich auch in den Abschnitt Stanley Park, mit den gepflegten Parkwegen. Jogger sind in Modor zwar nicht verboten, aber auch nicht gern gesehen. Deshalb gibt es hier kaum welche, außer mir.

Vielleicht läßt man mich deshalb in Ruhe. Größere Mengen an Freizeitsportlern im Abschnitt Modor würden mit Sicherheit von einer Einsatzgruppe der Environment Police aufgegriffen und nach Stanley Park gebracht werden. Es lohnt sich nie, mit der Masse zu schwimmen.

Ich verfolge den aufgestiegenen Schwarm, der sich der Stadtachse nähert und dabei erst vor Stanley Park vorbeifliegt, und dann, vor der Stadt, mit ihren hängenden Wolkenkratzern. Solange die Vögel vor den Fensterabschnitten sind, kann man sie kaum sehen, es sei denn, sie fliegen gerade vor der Scheibe des Saturns oder den Ringen, die jede Minute einmal draußen vor den quadratkilometergroßen Fenstern vorbeiziehen.

Eine zu lange Pause verstößt zwar gegen den Geist echten Läuferturns, aber ich will wissen, ob sich die leichte Bodenerschütterung wiederholt. Zu verletzlich ist die Stadt. Aber ich spüre nichts. Der Boden liegt ruhig, wie auf einem richtigen Planeten. Nur der Himmel zeigt, wie immer, sein stetiges, rotierendes Schauspiel. Nichts deutet Ungewöhnliches an.

Ich weiß nicht, was ich lieber hätte: einen richtigen blauen Himmel, oder dieses, zugegebenermaßen, phantastische Panorama. Dieser gigantische Zylinder, 12 Kilometer lang und zwei Kilometer im Durchmesser, der sich träge in einer Minute um seine Längsachse dreht, um auf seiner Innenfläche gerade Erdschwerkraft zu erzeugen. Der Zylindermantel, aufgeteilt in sechs Längsstreifen, jeder einen Kilometer breit und zwölf Kilometer lang. Abwechselnd ein Fensterstreifen und ein Landschaftsstreifen: Modor, Stanley Park, die Stadt. Modor: Verwildert, urwüchsig, weder land- noch forstwirtschaftlich genutzt. Stanley Park: Spielplätze, Parks, Wanderwege, Sportplätze, Restaurants, Golfplätze, Zoos, Demonstrationsfarmen. Die Stadt: Weitläufige Siedlungsareale, effiziente Verkehrsverbindungen, einige Stadtzentren mit Hochhäusern, Banken und Bürogebäuden. Erinnerung etwas an die Erde. Nur die Skyline der hochbebauten Stadtteile ist gewohnungsbedürftig: Die Wolkenkratzer zeigen natürlich alle radial nach oben, zur Stadtachse. Dadurch

sieht es aus gewissen Blickwinkeln immer so aus, als neigen sich die oberen Stockwerke der verschiedenen Hochbauten einander zu.

Nun ja, von den beiden Landschaftsstreifen aus betrachtet hängt die Stadt immer am Himmel und erscheint dadurch sehr wirklichkeitsfern. Was man meint, wenn man sagt: 'Die Stadt', hängt vielleicht davon ab, wo man sich gerade befindet. Draußen im Weltraum meint man immer den ganzen Zylinder. Wenn man sich im Zylinder aufhält, meint man den dritten Landschaftsstreifen, der die Gebäude trägt. Und wenn man sich dort aufhält, dann meint man die hochbebauten Flächen, die Geschäftsviertel. Eines wenigstens muß man den Stadtplanern lassen: Die Wohnviertel sind sehr geschmackvoll entworfen und machen eher den Eindruck einer nur eben dichtbesiedelten Landschaft als einer langweiligen Vorortsiedlung. Komisch. In allen Vorstädten der Erde hatte man sich nicht soviel Mühe gegeben.

Ich lebe gerne hier. Wenn man mal davon absieht, daß niemand in diesem Punkte allzuvielen Optionen hat. Es gibt nur zwei derartige Städte, hier am Saturn. Zwar sind weitere Städte geplant und im Bau, auch in Umlaufbahnen um andere Planeten. Und da sind natürlich auch noch die zahllosen Raumstationen, die bedeutend weniger Wohnqualität bieten, manchmal nicht einmal die volle Erdschwerkraft. Noch müssen viele Menschen unter diesen krankmachenden Bedingungen leben.

Aber hier, in den Städten, hat man alles, was man braucht: vom Gedränge in den Geschäftsvierteln bis zur Einsamkeit im Landschaftsstreifen Modor. Sogar die Landverbindungen zwischen den drei Landschaftsstreifen an den beiden Stirnseiten des Zylinders sind idyllisch als Gebirgshänge entworfen. Man kann dort die merkwürdigste Bergtour unternehmen: wird man doch immer leichter, je weiter man sich der Stationsachse nähert, bis hin zur völligen Schwerelosigkeit genau auf der Achse. Natürlich sind diese Orte recht gut von Touristen besucht. Wer das Getümmel nicht mag, steigt am besten vom Stadtstreifen auf zur Achse und steigt dann zu einem der beiden Landschaftsstreifen wieder ab. Die Reaktionen der Pflanzelwelt auf die verminderte Schwerkraft ist sehenswert. Aber Vorsicht! Nach Modor hinunter ist Bergausrüstung erforderlich und es ist stellenweise nicht ganz leicht. Die Felsen sehen völlig echt aus, und der Blick von der Stirnseite über die drei Landschaftsstreifen und über die Fenster bis hinüber zu der anderen Stirnseite ist atemberaubend. Auch wenn man nicht genau weiß, was in diesem Zusammenhang eigentlich 'über' bedeutet.

1. Welche Gestalt hat die Stadt?
2. Warum rotiert sie?
3. Warum wird man bei einer Bergtour leichter?
4. Kann man in der Stadt UltraLeicht-Flugzeuge fliegen?
5. Was passiert mit einer Kerze, die man in die Rotationsachse bringt?
6. Es brennt in der Stadt. Was macht der Rauch?

## 24 Teil 2

Ja, ich lebe gerne hier. Gutbezahlte Jobs gibt es genügend, und gelegentliche Ausflüge in den Wildnisstreifen lassen einen vergessen, daß man in einem gigantischen Zylinder eingesperrt ist, der, so groß er auch ist, doch nur ein Metallsplitter auf eine Umlaufbahn um die mächtige Kugel des Saturns darstellt. Wenn ich jetzt, beim Laufen, den Blick längere Zeit auf den Waldboden hefte, dann könnte ich mir einbilden, auf der guten, alten Erde zu sein, so wie ich sie in meiner Jugend noch erlebt habe. Für einen Läufer ist nicht einmal die Corioliskraft fühlbar (logisch, bei der Größe der Station).

Man hat die Ebene des Orbits der Stadt leicht gegen die Ringe des Saturns geneigt. Zweimal bei jedem Umlauf wird die Ringebene durchstoßen, und dann haben die Laserkanonen der Stadt viel zu tun, um Materiebrocken zu zerblasen, die zu groß sind und sich der Stadt mit zu hoher Differenzgeschwindigkeit nähern.

Das sind mächtige, große, rechnergesteuerte Geschütze, die tatsächlich nur für diesen Zweck eingesetzt werden. Seit der Zerstörung der Erde gibt es kein Militär mehr, und keine Waffen. Nicht, weil die Menschheit, oder was von ihr übrig ist, plötzlich Einsicht zeigt, sondern weil militärische Auseinandersetzungen im Weltraum zu gefährlich sind, auch für einen überlegenen Angreifer. Schließlich, wohin soll man denn aussteigen, wenn das eigene Raumschiff zu stark beschädigt ist? Es gibt keinen Fußmarsch mehr, heim nach Haus. Der Weltraum bestraft viele Dummheiten, und Agression ist eine davon.

Jedenfalls, die Geschütze bewahren uns vor einem zu intensiven Kontakt mit den Materiebrocken der Saturnringe. Und sie stützen in nicht unerheblicher Weise auch meinen beruflichen Stolz, da die Steuerprogramme von mir sind, und von einigen Kollegen. Aber was, wenn die Geschütze einen solchen Miniaturfelsen nicht zerstören und durchlassen? Könnte das die Erschütterung von vorhin erklären? Ist die Stadt getroffen worden? Ich kann keine Anzeichen dafür entdecken. Außerdem sind wir im Moment nicht in der Ringebene.

Die Ringe sollten uns nichts tun. Und wenn die Stadt gerade über oder unter der Ringebene ist, dann bieten sich phantastische Ausblicke auf die brodelnden und kreisenden Wolken der Ringe, wie eine gigantische Halbkugel schwebt der Saturn auf der viele Milliarden Quadratkilometer großen Ringfläche, ein unendlich weites, magisches Land unter jenen Wolken durch die doch, ab und zu, ein Stern blinkt. Und das Ganze saust, in jeder Minute einmal, rundherum. Nacheinander kann man durch die drei Fensterstreifen je einen Blick auf dieses Schauspiel werfen.

Zusätzlich ist da noch die Sonne, die etwas gefährlich ist, weil sie ebenfalls in einer Minute je einmal durch sämtliche Fensterstreifen hereinscheint. Man befindet sich meistens ziemlich plötzlich und unerwartet im Sonnenlicht, und manchmal hat man gerade dorthin gesehen, wo sie unvermittelt aufgetaucht ist. Sie ist zwar nicht so hell wie von der Erde aus gesehen, aber ihre scheinbare Fläche ist auch um denselben Faktor kleiner. Es ist immer noch möglich, sich durch Betrachten der Sonne Netzhautschäden zuzuziehen.

Während ich durch lichten Birkenwald laufe - immer noch, wenn auch vergeblich, auf feine, kaum wahrnehmbare Bodenbewegungen achtend - nähere ich mich einem

der Fensterstreifen. Ich entschlief mich, mich dort ans Ufer zu setzen. Heute ist der Tag, an dem unsere Stadt an der anderen Stadt andocken soll, wie es alle zwei bis vier Monate geschieht, für im allgemeinen 72 bis 192 Stunden. Weihnachten bis Neujahr, Ostern, ein Termin im Sommer und einer im Herbst. Eben immer, wenn mit starkem Besuchsverkehr zwischen den Städten zu rechnen ist.

Vielleicht kann man etwas von dem Manöver durch die Fensterstreifen sehen, wenn man Glück hat. Das geht allerdings nicht in der Endphase des Manövers. Den Zylinder der anderen Stadt habe ich zum Beispiel heute noch nicht gesehen - vermutlich liegen die beiden Städte schon ausgerichtet und rotieren um eine gemeinsame Längsachse, während sie aufeinander zudriften. Dann ist die andere Stadt für mich hinter der Stirnwand dieser Stadt verborgen und damit unsichtbar, für die gesamte Dauer des Manövers. Man müßte sich schon in den Räumlichkeiten an der Außenseite der Stirnwand aufhalten.

Nach wenigen Minuten sitze ich am Ufer des Fensterstreifens. Auch die Fensterstreifen sind Meisterleistungen durchdachter Ingenieurkunst. Jeder dieser Streifen ist ebenfalls einen Kilometer breit und zwölf Kilometer lang. Die Funktion als Fenster zum freien Raum sollte nicht durch Streben oder Gittergerüste beeinträchtigt werden. Dazu hält der Fensterstreifen, genau wie ein Landschaftsstreifen, den Innendruck der Station von einem fünftel Bar stand. Da kommen bei zwölf Quadratkilometern ganz schöne Kräfte zusammen. Und, da die Fensterstreifen trotz des hochwertigen Werkstoffes immer noch die am meisten verletzlichen Teile der Stadt sind, verformen sie sich bei jeder Torsionsschwingung der ganzen Stadt. Sie dürfen dabei nicht nachgeben oder reißen - eine strenge Anforderung an das nur wenige Dezimeter starke Material.

Die Fenster sind bedeckt durch eine einen Meter starke Wasserschicht. Das hat eine ganze Reihe von Gründen. Schließlich erhöht eine Wasserschicht dieser Dicke den Druck auf die Fenster von 0.2 auf 0.3 Bar. Dafür erhält man jedoch einige Vorteile.

Es kommt kaum noch ultraviolette Strahlung in die Stadt. Wasser ist ein sehr wirksames UV-Filter. Dann erzeugt die kleinste großflächige geometrische Veränderung der Fensterstreifen deutlich sichtbare Tsunamis. Es ist so eine sehr wirksame optische Überwachung der Fenster möglich, und das Wasser dämpft makroskopische Schwingungen der Stadt. Leichte Asymmetrien des Trägheitsmomentes der Stadt, die ein drohendes Torkeln des ganzen Zylinders einleiten könnten, sind an den Fensterseen ebenfalls deutlich zu erkennen, sodaß man Gegenmaßnahmen einleiten kann. Solange die Wassertiefe überall genau einen Meter beträgt, ist alles in Ordnung.

1. Wie sind die Überlebenschancen der Stadt bei einem Angriff mit Phasern?
2. Warum hat die Stadt Fenster? Wie groß ist ein Fenster?
3. Warum kann man die andere Stadt nicht sehen?
4. Welche Gefahr besteht beim Durchgang durch die Ringe des Saturn?
5. Wie begegnet man ihr?
6. Teilen Sie die Auffassung der Autorin, daß zerbrechliche Gefährte die menschliche Neigung zur Kriegsführung eindämmen?

## 25 Teil 3

Jetzt aber ist die Wasserfläche makellos und durchsichtig. Allmählich komme ich zu der Ansicht, daß die Bodenerschütterung vorhin eine Sinnestäuschung war. Vielleicht bin ich auf einer glitschigen Stelle ausgeglitten und habe die momentan gestörte Laufdynamik fehlgedeutet. In dieser zerbrechlichen Röhre hat man eben leicht stadtbezogene hypochondrische Befürchtungen. Ich beschließe, nicht mehr daran zu denken.

Es ist doch so vieles in und an der Stadt auf Sicherheit optimiert. Zum Beispiel werden Gegenstände, die auf die Fenster fallen könnten, durch das Wasser wenigstens etwas gebremst. Eine wesentliche Beschädigung ist nicht ganz so wahrscheinlich. Und dann gibt es noch den Effekt, daß kleine Undichtigkeiten an der entsprechenden Stelle der Außenseite der Stadt sich durch die abdampfende Wasserdampf Wolke bemerkbar machen, die manchmal auch schon mit bloßem Auge zu sehen ist. Der spektroskopischen Routine-Beobachtung fällt sogar eine Wassermenge im Mikrogrammbereich auf. So werden viele Störungen, schon lange bevor sie bedrohlich werden können, entdeckt und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Es ist im Prinzip erlaubt, die Fenster mit flachen Booten zu befahren - allerdings ist man dann keinen Moment unbeobachtet. Auch jetzt, wo ich hier am Ufer sitze, kann ich sicher sein, daß mich eine ganze Reihe Augen durch scharfe Teleskope ansehen. Die Fenster sind zu verletzlich, durch bösen Willen oder durch Sabotage. Trotzdem, eine Fahrt mit einem Boot auf einem der Fenster gehört zu den phantastischen Erlebnissen, die man sich vorstellen kann. Das Boot schwimmt geradezu im Weltraum, und wenn man etwa in der Mitte eines Fensters ist, dann scheint man sich mehr außerhalb als innerhalb der Station aufzuhalten - alle drei Landschaftsstreifen schweben dann hoch im Himmel, einer davon - der genau gegenüberliegende - genau im Zenith. Man glaubt, in die Sterne zu fallen, oder auf die quirligen Wolkenbänder der Ringe, oder in die Tiefe der farbigen Wirbelstürme auf Saturn.

Ich genieße die Ruhe. Die Verkehrsverbindungen der Stadt sind auf äußerste Lautlosigkeit getrimmt worden, andernfalls würde der Geräuschpegel in dieser 40 Kubikkilometer großen Röhre überall unerträglich sein. Die Spielregel ist ganz einfach: Überall sollen die Stimmen der redenden Menschen und, wo vorhanden, tierische Laute, die beherrschende Geräuschquelle sein. Auf der Erde hätte das völlige Stille bedeutet, wenn man sich nur wenige hundert Meter vom nächsten Menschen entfernt hätte. Die Geräusche hätten sich nach oben verloren. Hier, in der Stadt, nicht. Jedes Geräusch kommt irgendwann irgendwo an, wird reflektiert und ein bißchen absorbiert, kommt wieder irgendwo an, und so weiter. Die etwa eine Millionen Bewohner der Stadt, die sich, in jedem Moment etwa im Freien befinden dürften, erzeugen ständig ein gewisses, raumfüllendes Raunen, das wesenlos aus der Höhe herniederfällt. Die Stimme der Stadt. Vorhanden, allgegenwärtig, aber nicht unangenehm. Die Bewohner, die sich in einem bestimmten Moment in den Industrietagen unter den Landschaftsstreifen aufhalten, tragen nicht zu diesem Geräuschpegel bei. Von dort ist alles sauber abgeschirmt.

Ich plantsche mit den Füßen im Wasser des Fensters. Da ich den Leuten der technischen Überwachung bekannt bin, dürfte ich sogar schwimmen, oder ins Wasser hinausgehen, was bei einem Meter Wassertiefe leichter ist - mit nackten

Füßen kann man das Fenstermaterial nicht beschädigen. Aber nach zwölf Kilometern Lauf bin ich etwas erschöpft. Erschöpft, entspannt, gelassen. Nichts läuft fort. Man hat genug Zeit, wenn man, wie die Bewohner dieser Stadt, nur etwa zwanzig Wochenstunden arbeiten muß. Faktisch eine obere Grenze für wirklich kreative Arbeit.

Jetzt müßte die andere Stadt allmählich eindocken. Früher hat man dazu die Rotation der beiden Städte gestoppt - ein sehr umständliches Manöver. Man muß sämtliche offenen Gewässer auspumpen, um zu verhindern, daß das Wasser frei in der Stadt vagabundieren geht. Auch werden manche Produktionsprozesse durch Schwerelosigkeit gestört, und das Abbremsen und wieder Beschleunigen der Rotation ist für die Stadt eine große mechanische Belastung. Deshalb ist man dazu übergegangen, die beiden Städte genau gleichsinnig rotierend aneinander docken zu lassen.

Das ist natürlich nicht ganz einfach. Ich kenne die Einzelheiten, weil ich an dem Steuersystem ebenfalls mitprogrammiert habe. Die Städte müssen mit genau gleicher Winkelgeschwindigkeit rotieren, und genau die richtige Winkellage zueinander haben. Das hatten sie zwar gehabt, als sie sich das letzte Mal voneinander trennten. Aber die Städte können nicht mit genau konstanter Winkelgeschwindigkeit rotieren, da es allerlei Materieströme in ihnen gibt, die das Trägheitsmoment dauernd verändern. Güter werden transportiert, Menschen bewegen sich, die Luftfeuchtigkeit in der Stadt schwankt, die Wasserschicht auf den Fenstern variiert um einige Millimeter, die Tätigkeit der Laserkanonen hat Drehimpuls zu- und abgeführt, der unterschiedliche Orbit beider Städte bewirkt relativistische Zeitverschiebungen. Man muß die Rotation der Städte also auf alle Fälle wieder aneinander angleichen.

Weil ich an dem System mitgearbeitet habe, weiß ich genau, was jetzt passiert. Die Messaufnehmer nehmen ständig die Entfernung zu gewissen Fixpunkten an der jeweils anderen Stadt auf. Daraus wird die Position der Städte zueinander auf etwa ein tausendstel Millimeter genau bestimmt - etwa die Wellenlänge des verwendeten Laserlichtes. Diese Parameter und ihre Veränderung geben alle Informationen, die man braucht. Der Unterschied zwischen Ist- und Sollposition bestimmt die Größe und Richtung der Korrekturmanöver. Das macht der Teil des Systems, den ich geschrieben habe. Die Manöverbefehle werden dann an einen anderen Rechner gegeben, der die Korrekturtriebwerke direkt ansteuert.

1. Jemand in der Stadt wirft einen Stein 500m hoch. Was passiert?
2. Warum werden die beiden Städte nicht an den Längsseiten aneinandergesekoppelt?
3. Wo befinden sich die Fabriken?
4. Wie sieht die Stadt aus, wenn man sich in der Mitte eines Fensters befindet?
5. Woran erkennt man kleine Löcher in den Fenstern?
6. Kann man auf der Außenseite der Stadt Aussichtskuppeln bauen? Oder Schwimmbäder mit Glasboden? Begründe.
7. Wie schützt man die Fenster vor herabfallenden kleinen Gegenständen?

## Teil V

# Selberschreiben

## 26 Spielregeln

Schreibe die Spielregeln auf für

- a) TicTacToe
- b) 4gewinnt im 12x12-Raster. (12 Spalten a..j, 12 Zeilen 1..12, wer als erster 4 Zeichen in einer Reihe waagrecht, senkrecht oder diagonal hat, hat gewonnen.)
- c) Hangman (Galgenmännchen)
- d) SchiffeVersenken
- e) Stichelei.

## 27 Vorgangsbeschreibung

Schreibe in ganzen Sätzen für jemand, der das Gerät oder den Vorgang nicht kennt, auf:

- Wozu es dient;
- Wie man es benutzt;
- Wie und wann man erkennt, daß alles richtig gelaufen ist;
- ggf. das weitere Vorgehen

1. Locher;
2. Feuerzeug;
3. Leitz-Ordner;
4. Wechsel eines platten Reifens;
5. Bild an Nagel aufhängen;
6. Verankern einer Schraube in der Wand;
7. Kaffeemaschine;
8. Sudoku;
9. Waschmaschine.

```
167  2..  5.9
.2.  9..  ..3
...  .7.  826
```

```
6.2  ...  ...
..3  .5.  ...
8.5  ...  ...
```

.9. .1. 3..  
.81 6.. ...  
2.4 ... .1.

5.....9 .2.1...7. ..8...3.. .4.6..... ....5..... ...2.7.1. ..3...8.. .6...4.2. 9.....5

## 28 Fahrt nach Offenbach - Kurzgeschichte

Setze die Geschichte fort. Benutze dabei alle folgenden Konjunktionen, indem du sie in Nebensätzen einsetzt, die durch Kommas abgetrennt sind. Streiche die benutzten in der Liste, und unterstreiche sie im Text.

Die Reihenfolge, in der du die Konjunktionen anwendest, ist egal.

als        während        bevor        nachdem        weil        obwohl        wie        damit        um zu  
bis        seit        indem        ohne dass        als ob        wenn        so dass        sofern        falls  
entweder... oder        sowohl... als auch        je-desto

\*

Heute morgen sprang mein Ferrari nicht an, und mein Porsche ist zum Polieren der Ansaugkrümmer in der Werkstatt. Also ging ich zur Dietzenbacher S-Bahn-Station und sah <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup>keine Idee? ...einen Eintracht-Fan. ...einen kleinen Jungen mit einem sehr großen Ghetto-blaster. ...ein Passagierflugzeug, das zur Landung auf einem naheliegenden Acker ansetzte. ...meinen Ferrari vorbeiflitzen. ...ein Mädchen in meinem Alter mit riesigen Kartons...

## 29 Über Ereignisse berichten

Schriftliche Berichte geben möglichst genaue Auskunft über ein Ereignis.

## 30 Regeln

1. Sachlich schreiben, nur was wirklich passiert ist!
2. Ereignisse in der richtigen Reihenfolge wiedergeben.
3. Die Zeitform ist die Vergangenheit!

Der Leser/die Leserin soll erfahren:

- was geschehen ist,
- wo etwas geschehen ist,
- wer beteiligt war,
- wann es geschehen ist,
- warum es geschehen ist und oft auch
- welche Folgen es hatte.

**Aufgabe:** Lies die Zeitungsberichte und beantworte die 6 W-Fragen.

### 30.1 Einbrecher wurde gleich geschnappt

MÖSSINGEN. Er wollte sich gerade aufs Fahrrad schwingen und aus dem Staub machen, da wurde er auch schon geschnappt: ein 34-jähriger Mössinger, der am Montag kurz vor 23 Uhr in einem Kiosk in der Bahnhofstraße die Scheibe der Eingangstür eingeschlagen und zwei Geldspielautomaten aufgebrochen hatte. Es hatte ihn dabei jemand beobachtet und gleich die Polizei verständigt. Die Beamten prüfen nun, ob der Mann - der "polizeibekannt" ist - noch weitere Straftaten begangen hat.

wer : .....

was : .....

wo : .....

wann : .....

warum : .....

folgen : .....

.....

### 30.2 Bei Rot über die Ampel

DUSSLINGEN. Leicht verletzt wurde gestern gegen 15.30 Uhr ein 57-jähriger Opelfahrer in Dußlingen. Der Mann aus Ludwigsburg fuhr bei Rot über die Ampel an der Kreuzung Wilhelm-Herter-Straße. Nach eigenen Angaben wurde er von der Sonne geblendet und sah deshalb das Rot nicht. Auf der Kreuzung stieß er mit einem querenden Subaru zusammen, den ein 78-jähriger Dußlinger fuhr. Der Opel wurde dabei gegen einen im Gegenverkehr wartenden Lastwagen geschleudert.

wer : .....

was : .....

wo : .....

wann : .....

warum : .....

.....

folgen : .....

.....

.....

## 31 Ü : Der GAGA-Konzern und die Japaner

**Aufgabe:** Schreibe einen kurzen Zeitungsartikel nach dem ZWEITEN Rennen. Es war einmal vor langer Zeit ein blühender Konzern namens GAGA in einem kleinen Land inmitten von Europa. Um seine Leistungsfähigkeit unter Beweis zustellen, verabredeten die Konzernmanager mit den Japanern, daß jedes Jahr ein Wett Rudern auf dem Fluss Dee im nördlichen Wales stattfinden sollte. Dafür wurden Mannschaften aus den besten Ruderern zusammengestellt. Beide Mannschaften trainierten lange und hart, um Bestleistungen zu erreichen. Als der Tag des Wettkampfes gekommen war, fühlten sich beide Mannschaften topfit. Doch nach dem Startschuß lagen die Japaner bald weit vorn und gewannen schließlich mit einer Meile Vorsprung.

Nach dieser schmerzlichen Niederlage war das GAGA-Team sehr niedergeschlagen, und die Moral war auf dem Tiefpunkt. Das obere Management entschied, daß der Grund für dieses vernichtende Debakel unbedingt herausgefunden werden müsse. Ein Untersuchungsausschuß wurde eingesetzt, um das Problem zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu empfehlen. Nur fünf Monate später lag das Untersuchungsergebnis vor. Das Problem war, daß bei den Japanern acht Leute ruderten und ein Mann steuerte. Im GAGA-Team dagegen ruderte nur ein Mann und acht Leute steuerten. Das obere Management engagierte sofort eine Beratungsfirma, um eine Studie über die Struktur des GAGA-Teams anzufertigen. Nach Kosten in Millionenhöhe und weiteren drei Monaten kamen die Berater zu dem Ergebnis, daß zu wenig Leute ruderten und zu viele steuerten.

Um einer weiteren Niederlage im nächsten Jahr vorzubeugen, beschloß man, die Teamstruktur grundlegend zu ändern. Es gab jetzt vier Steuerleute, drei Obersteuerleute und einen Steuerungskordinator. Ein Leistungsbewertungssystem wurde eingeführt, um dem Mann, der das Boot rudern sollte, mehr Ansporn zu geben und sich noch mehr anzustrengen, ein noch besserer Leistungsträger zu werden. Die Parole lautete: "Wir müssen seinen Aufgabenbereich erweitern und ihm mehr Verantwortung geben! Damit sollte es gelingen."

Im nächsten Jahr gewannen die Japaner mit zwei Meilen Vorsprung. Der Ruderer wurde vom GAGA-Konzern wegen schlechter Leistung entlassen, das Ruderboot mitsamt der Ruder wurde verkauft. Investitionen zum Bau neuer, schnellerer Ruderboote wurden umgehend gestoppt. Der Beratungsfirma wurde eine lobende Anerkennung für ihre Arbeit ausgesprochen, die Zusage für weitere Beratungsverträge erteilt.

Das eingesparte Geld wurde an das obere Management ausgeschüttet oder für die Frühpensionierung leitender Manager bei vollem Gehalt verwendet. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann verdienen sie noch heute.

## 32 Fehlersuche : Der GAGA-Konzern und die Japaner

**Aufgabe:** Kreise die Fehler ein und schreibe an den Rand die Regel, gegen die der Fehler verstoßen hat. In jeder Zeile ist genau 1 Fehler.

Es war einmal vor langer Zeit ein Blühender Konzern namens GAGA in einem kleinen Land inmitten von Europa. Um seine Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen, verabredeten die Konzernmanager mit den Japanern, das jedes Jahr ein Wettrudern auf dem Fluss Dee im Nördlichen Wales stattfinden sollte. Dafür wurden Mannschaften aus den besten Ruderern zusammengestellt. Beide Mannschaften trainierten lange und hart, um Bestleistungen zu erreichen. Als der Tag des Wettkampfes gekommen war, fühlten sich beide Mannschaften topfit. Doch nach dem Startschuss lagen die Japaner bald weit vorn und gewannen schließlich mit einer Meile Vorsprung.

Nach dieser schmerzlichen Niederlage war das GAGA-Team sehr niedergeschlagen, und die Moral war auf dem Tiefpunkt. Das obere Management entschied, dass der Grund für dieses vernichtende Debakel unbedingt herausgefunden werden müsse. Ein Untersuchungsausschuss wurde eingesetzt, um das Problem zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu empfehlen. Nur fünf Monate später lag das Untersuchungsergebnis vor. Das Problem war, dass bei den Japanern acht Leute ruderten und ein Mann steuerte. Im GAGA-Team dagegen ruderte nur ein Mann und acht Leute steuerten. Das obere Management engagierte sofort eine Beratungsfirma, um eine Studie über die Struktur des GAGA-Teams anzufertigen. Nach Kosten in Millionen Höhe und weiteren drei Monaten kamen die Berater zu dem Ergebnis, dass zu wenig Leute ruderten und zu viele steuerten.

1. Hauptwörter enden häufig auf \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ oder \_\_\_\_\_.  
Oft steht ein \_\_\_\_\_ davor.
2. Vorsilben, die nicht alleine stehen können, werden mit dem nachfolgenden Verb zusammengeschrieben. Bsp: ver-\_\_\_\_\_, ent-\_\_\_\_\_, er-\_\_\_\_\_.
3. Wir schreiben Satzanfänge, Hauptwörter und Eigennamen GROSS und alles andere klein.
4. Nebensätze sehen cooler aus, wenn man sie mit einem Komma abtrennt.
5. Auf einen kurzen Vokal folgt häufig ein doppelter Konsonant. Außer bei "ist" und "das".
6. Die Schreibweise von Wörtern kann man manchmal finden, indem man den zugehörigen Infinitiv (Grundform) ansieht. Bsp.: Beweis – beweisen.
7. In Sätzen mit dass (früher: daß) kann man das "dass" nicht durch "welches" ersetzen.

### 33 Nebensätze

Es gibt Nebensätze, die – die zeitliche Reihenfolge anzeigen (temporal) – den Grund anzeigen (kausal) – einen Gegenstand näher erläutern (relativ) – die Art und Weise erläutern (modal) – eine Bedingung erläutern (final).

Relativsätze sitzen hinter dem Wort, das sie erläutern, und sind meistens in Kommas eingeschlossen.

Alle anderen können vorne oder hinten am Hauptsatz stehen und werden durch Kommas abgetrennt, wenn sie mehr als vier Worte haben.

**Aufgabe:** Ziehe die folgenden 5 Satzpaare schriftlich mit einer passenden Konjunktion zu einem Satz zusammen.

Ich brachte meinen Dackel zum Arzt. Er war krank.

Ich brachte meinen Dackel zum Arzt. Er wohnt zwei Dörfer weiter.

Ich brachte meinen Dackel zum Arzt. Es war schon nach 22 Uhr.

Mein Dackel ist tot. Der Arzt hat die Spritzen verwechselt.

Wir begruben den Dackel im Garten. Es regnete unaufhörlich.

## Teil VI

# Alles Wiederholen

## 34 Franzi zieht um

Der Beginn einer Ausbildung ist ein neuer Lebensabschnitt den ich gleich mit einem Umzug in Verbindung brachte. Mit dem Ausbildungsbeginn bei Festo hat sich nicht nur mein Alltag durch die Arbeit geändert sondern auch mein Wohnsitz, den ich im Ende August hier nach Esslingen-Berkheim gezogen. Es wäre für mich viel zu umständlich und stressig, wenn ich jeden Tag zwischen der Arbeit und Daheim pendeln müsste. Daher habe ich mich entschieden, vom Landkreis Karlsruhe nach Esslingen zu ziehen.

In den letzten vier Monaten habe ich mich hier nun schon sehr gut eingelebt und bin froh diese Herausforderung angenommen zu haben, auch wenn ich meine Familie und Freunde nur am Wochenende sehen kann. Das Schöne ist, wenn gerade diese Menschen zu Besuch kommen und man etwas von seiner neuen Umgebung zeigen kann. Was am Anfang wirklich sehr schön klingt "Ich wohne alleine und nicht mehr bei meinen Eltern" wird spätestens nach ein, zwei Wochen richtig hart, denn das Heimweh packt einen. Gerade dann, wenn man hier noch niemanden kennt und die Gegend erst noch erkunden muss.

The screenshot shows the Map24 website interface. The main content area displays a route from Karlsruhe to Esslingen am Neckar, with a distance of 93.41 km and a travel time of 01:07 hours. The route is shown on a map with various road types and landmarks. The sidebar on the left contains several sections: 'Themen in Esslingen am Neckar', 'Ihre Route: 93.41 km', 'Route in der Karte anzeigen', 'Das Wetter in der Karte einblenden / ausblenden', 'Routenoptionen einstellen', 'Hotel in Esslingen buchen', 'Immobilien suchen in Karlsruhe', and 'Mit der Bahn anreisen'. The bottom of the page features a 'Fertig' button and a footer with copyright information for Map24 and MapT.

### Karlsruhe - Esslingen

Auch in der Theorie klingt alles recht einfach und logisch was das Einkufen von Lebensmittel sowie Putzen und Kochen nach der Arbeit angeht. Teilweise bin ich aber zu müde oder zu faul und lass einiges einfach sein. Da schätzt man das "Hotel-Mama" richtig! Nach Hause kommen und das Essen steht schon auf dem Tisch und meistens muss man nur einen kleinen Teil zur Hausarbeit beitragen, das gibt es bei mir nur noch am Wochenende.

Freunde und Familie treffen sowie Termine am Wochenende unter einen Hut zubekommen ist eine reine Organitionsache und hier immer wieder mit neuen Leuten zu tun haben ist ganz normal. Ich versuche einfach dabei so viel Erfahrung wie möglich zu sammeln und daraus zu lernen.

Von Franziska Langer (Auszubildende) am 14.12.2007 um 16:35 Uhr.

## Aufgaben

1. Kreisen Sie die Rechtschreibfehler ein.
2. Schreiben Sie die drei Kernaussagen heraus.
3. Die Auszubildende schreibt VOR ihrer Ausbildung einen Brief an ihre gleichaltrige Freundin Gila in Österreich. Sie beschreibt darin, wie sie derzeit lebt und was sich NACH dem Ausbildungsbeginn ändern konnte.

Schreiben Sie den Brief an Gila.



Dietzenbach – Butzbach

4. Sie bekommen unverhofft einen Ausbildungsplatz als Verkäufer beim Aldi in Butzbach. Aldi verspricht:  
Hinweis: Bei Interesse und persönlicher Eignung können Sie sich in einem weiteren Jahr zum/zur Kaufmann/frau im Einzelhandel qualifizieren.
  - a) Was bedeutet das? In eigenen Worten und ganzen Sätzen.
  - b) Was wird sich in Ihrem Leben ändern? Schreiben Sie Sätze mit "Vorher - Nachher".

### 35 Endlich ist es geschafft:

Die schriftliche Abschlussprüfung Sommer 2008 liegt hinter uns! Nachdem wir 1,5 Wochen Lernurlaub hatten und sämtliche Themen aus dem letzten 3 Schuljahren verinnerlicht haben, gingen die 3 Tage Prüfung wie im Flug vorbei.

Am Montag stand Deutsch und Gemeinschaftskunde auf dem Plan, Dienstag Büropraxis mit Textverarbeitung und am Mittwoch Allgemeine Wirtschaftslehre, BWL mit Rechnungswesen und Datenverarbeitung.

Aber wir 4 aus unserem Lehrjahr sind zuversichtlich, dass wir eine gute Prüfung geschrieben haben. In ca. 8 Wochen steht dann noch die mündliche Prüfung an und wenn alles gut geht, können wir uns stolz Kauffrauen für Bürokommunikation nennen!

Ein Gastbeitrag von Anne Schäfer - Kauffrau für Bürokommunikation

1. Kreisen Sie die Tippfehler ein.
2. Die Betriebs-Zeitschrift "festo nachrichten" wird ein Foto mit den ehemaligen Azubis veröffentlichen und braucht dafür eine 4-zeilige Bildunterschrift. Schreiben Sie sie.

Betriebs-Zeitschriften wollen hinter jedem Satz oder Bild die Nachricht "Wie schön, daß wir hier arbeiten dürfen!!!" transportieren. Schreiben Sie plakative ganze Sätze, so daß der Leser denkt: "Welch ansprechende Probleme wurden gelöst. Mit welchem Elan gehen sie die nächsten an."



3. Das Festo TechnologieCenter in Esslingen-Berkheim. Hier befinden sich ForschungUndEntwicklung und Vertrieb.

Welche Aufgaben haben diese Abteilungen?

4. Welche anderen Abteilungen mit welchen Aufgaben gibt es üblicherweise noch? Denke an PneumatikVentile, Steuern, kleine Schrauben und die Übernahme von Konkurrenten.

## 36 Fasching

So, nachdem wir alle Fasching einigermaßen gut (die einen mehr die anderen weniger) überstanden haben, dürfen auch hier die meisten Azubis wieder arbeiten. (...)

Es ist wirklich toll, dass wir uns so super gut verstehen. Natürlich kann man mit dem einen etwas besser als mit einem anderen, aber eigentlich mögen wir uns alle wirklich. Es entstanden schon von Anfang an (und auch jetzt immer mehr) Freundschaften. Auch ich hatte nie gedacht, dass ich hier meine besten Freunde kennenlernen wurde. Wir haben viel Spaß zusammen und unternehmen eigentlich jedes Wochenende was zusammen.



Festo Lernzentrum in Rohrbach

### Ausbildungszentrum in Rohrbach (AZ)

Hier im Ausbildungszentrum treffen wir uns immer zur Frühstückspause, dann wird geredet und erzählt, nicht zu vergessen das viele lachen und gackern! Und keine 3 Stunden später gehts schon wieder weiter, Mittagspause.

Da sprechen wir uns dann eigentlich meistens ab, was wir zu Mittag machen. Entweder gehen wir nach Berkheim rein zum Metzger, Bäcker, Döner oder wir haben alle ein Vesperle dabei (...).

Doch bald (genauer gesagt ab Dienstag) ist das für mich hier alles vorbei. (..) Jetzt war ich ein halbes Jahr hier im kleinen netten Ausbildungszentrum und soll jetzt weg ins große TC wo ich mich Null auskenne. Aber eine Kollegin (..) meinte zu mir, als ich ihr davon erzählte, dass ich lieber hier bleiben wollte :

“Es ist Zeit das Nest zu verlassen!”

Von Nadine Bader (Auszubildende) am 03.03.2006 um 08:49 Uhr

### Aufgaben

1. Kreise die Rechtschreibfehler ein.
2. Für die Azubis bei Festo ist die Firma eine Art zweites Zuhause geworden. Was machen sie gerne und gruppenweise?
3. Für Nadine wird sich etwas ändern. Was ? Wann ? Warum ? Ist das gut ?
4. Eine berufliche Laufbahn ist z.Zt. in Deutschland nicht planbar. Man kann sich aber die Chancen für Aufstieg, Weiterkommen und Wechsel gründlich vermiesen. Schreibe 10 Möglichkeiten auf.

## 37 Deine Ausbildung in Butzbach

1. Kreise die Tippfehler in der Aufgabenstellung ein.
2. Du hast dich für eine Ausbildung zum Gross- und Außenhandelskaufmann in Butzbach (70km nördlich von Dietzenbach) entschieden. Du liest Mietangebote in der Butzbacher Rundschau. In Butzbach werden 1-Zimmer-Apartments mit Kochmische und Kühlschrank, ohne separaten Eingang im 1. Stock eines Rentner-Haushalts für 200 Euro sowie ein WG-Zimmer für 150 Euro angeboten.

Für das Apartment spricht:



Für das WG-Zimmer spricht:



Du entscheidest:



3. Du beschließt, in die WG zu ziehen. Du fährst hin und stellst dich vor, und komischerweise nehmen sie dich. Zum nächsten Ersten.  
Mache eine vollständige Liste der Sachen und Möbel, die du in dein neues, leeres Zimmer mitnehmen willst. Die WG ist und bleibt fernseherfrei.



4. Du wohnst jetzt seit zwei Wochen in der WG und gehst jeden Werktag zum Ausbildungsbetrieb. Am Wochenende treibst du dich bei den Se-

gelfliegen auf dem benachbarten Berg herum und guckst zu. Schreibe einen Brief an deine Freundin Anke und berichte kurz und prägnant

- über dein Zimmer, Fenster, Fussboden, Möbel.
- über Küche, Waschküche und Garage. Und Einkaufen.
- über deine beiden männlichen Wohnis (Fachinformatiker Knut und Azubi Lagerlogistik Lars) und Flocke (Azubine Friseurin).
- warum du Fernsehen vermißt.
- über Arbeit, Vorgesetzte und Kollegen.
- über die Sachen, die du dir ganz anders vorgestellt hast.
- über die Vorteile und Nachteile des Landlebens.
- über die Verbesserungen, die du in der WG schon bewirkt hast.
- über dein Fahrrad.

## 38 Ivonnes Blog

### 39 Danke für Euer Feedback

01. September 2007 um 15:40 – Hallo liebe Leser,

wir sind positiv beeindruckt von der Resonanz und dem positiven Feedback. Die Besucherstatistiken der letzten 24 Stunden haben unsere Erwartungen bei weitem übertroffen. Daher haben wir uns entschlossen, einige der Fragen zu beantworten und auch auf Kritik einzugehen.

Die Kernfrage ist wohl, wieso wir eine junge Frau ausbilden, die keine Erfahrung mitbringt und ob das überhaupt gut gehen kann. Wir haben schon einmal nach diesem Verfahren ausgebildet. Die damalige Auszubildende hatte wenig Vorwissen durch die Schule. Es hat funktioniert, sie hat die Ausbildung sogar mit Auszeichnung abgeschlossen und wir sind überzeugt, dass sich dies wiederholen lässt.

Natürlich kann es auch schiefgehen. Die Tatsache, dass es kein Vorwissen gibt, ist für uns kein Nachteil, sondern hat sogar positive Nebeneffekte:

- Keine festgefahrenen Denkweisen
- Keine Affinität für ein bestimmtes Betriebssystem,
- Kein "Besserwissertum"

Wir haben das Blog gegründet, um interessierten Jugendlichen und Erwachsenen einen Einblick in die Ausbildung und den Beruf zu geben. Im Gegensatz zu unserer Firmenpräsenz, die natürlich auf potenzielle Kunden abzielt sollt Ihr an dieser Stelle in erster Linie Informationen über den Berufsalltag erhalten und – das Lesen hier soll Spaß machen.

Daher legen wir an das Blog andere Maßstäbe an als auf den Rest.

Was wir noch nicht wissen, ist wie unsere neue Azubine hier schreiben wird, u.U. wird das Blog ein Flop. Sobald sie hier schreibt, wisst ihr immerhin, dass sie es geschafft hat, ihren Arbeitsplatzrechner zu installieren. :-)

#### **Aufgaben**

1. Welche Frage bekommt der Autor häufig?
2. Was sagt er dazu?
3. Warum sponsert er dieses Blog?
4. Für wen, denkt er, ist dieses Blog?

## 40 Mein erster Tag bei Adimus

03. September 2007 – Mein erster Tag bei Adimus endet gleich und ich durfte viel sehen und neues kennenlernen. Ich wurde sehr nett empfangen und durfte mich gleich daran machen meinen Computer anzuschließen, nicht nur am Strom. Auch der Monitor, die Tastatur usw. Da ich dies aber schon zu Hause ausprobiert habe, dauerte es natürlich nicht lange. Vorteil wenn man ungefähr weiß was einen erwartet.

Auch das installieren hatte ich schon mit Windows probiert aber das ist kein Vergleich mit Debian. Die Hürde war auch nach viel Stirnrunzeln und ungefähr ein bis zwei Stunden geschafft.

Dann durfte ich auch noch viel im Internet versuchen heraus zufinden, wie z.B. IRC. Jetzt freue ich mich auf meinen wohlthuenden Feierabend. Morgen schreibe ich euch mehr und erzähle euch auch noch was über mich. Schönen Feierabend.

**# Rene sagt:** 03. September 2007 um 19:48 – Ich will ja nicht unken, aber als in diesem Beitrag ähnlich viele Rechtschreibfehler auftauchten wie in den Beiträgen der letzten Woche, gab mir das doch schon arg zu denken. Sollte da etwa jeweils die gleiche Person schreiben?? ;-)

**# Matthias sagt:** 03. September 2007 um 20:04 – Nicht schlecht? erster Tag als Azubine und direkt Debian installiert? damit habe ich meinen Glauben an die IT-Welt wiedergewonnen! ;) Ich bin im zweiten Lehrjahr (ebenfalls Fachinformatiker), aber sitze nur sporadisch an einem Mac und bin ab und an via SSH auf einer Linuxbüchse - ansonsten immer nur Windows ;>(

**# hha sagt:** 03. September 2007 um 21:01 – @rene Wohl kaum, unsere Adresse ist im Web zu finden, Du kannst gerne einen Termin machen und die Schreiber(in) der Beiträge kennenlernen. Im übrigen sind wir im Wesentlichen Systemadministratoren und keine Deutschlehrer. Mir gibt zu denken das, egal was man macht, immer irgendwelche Oberlehrer auftauchen. Aber dazu mal wieder der altbekannte Spruch: Wer Rechtschreibfehler findet kann sie gerne behalten ;)

### Aufgaben

1. Kreise die Tippfehler ein.
2. optional: Mache große Kreise um danebengegangenen Satzbau und schreibe ihn in Schriftdeutsch ab.
3. Wer ist Rene, Matthias und hha?
4. Warum lesen sie? Warum schreiben sie? Für Geld oder für Macht?

## 41 Berufsschule

04. September 2007 –

Beginn war schon um 7.30 Uhr

musste ich eine viertel Stunde

heute müssen das die Azubis selber machen.

Es ist sehr interessant

früher da sein –

aber um mich anzumelden,

Heute war mein erster Tag in der Berufsschule.

als einzige Frau in der Klasse.



Die Schule ist gut und es gibt viel neues für mich. Wie ihr euch vorstellen könnt haben die anderen natürlich Vorkenntnisse aber mir macht das nicht viel aus, in ein paar Monaten bin ich bestimmt weiter als die Jungs, hoffe ich ;-).

Wie versprochen nun noch ein paar Sätze zu mir. Also wie Ihr wisst heiße ich Ivonne. Ich bin 23 Jahre alt und beginne hier bei Adimus meine zweite Ausbildung. Ich bin gelernte zahnmedizinische Fachangestellte.

Wie vermutet habe ich erst vor ein paar Monaten, durch meinen Lebensgefährten, mehr mit dem PC zu tun und entdeckte somit auch mein eigenes Interesse daran. Ich bin sehr froh und weiß natürlich zu schätzen das Adimus mir die Chance gibt, ohne Vorkenntnisse diesen Beruf zu erlernen. Ich versuche sie nicht zu enttäuschen.

Falls ihr sonst noch Fragen habt, schreibt einfach und ich versuche so schnell wie möglich zu Antworten. Alles gute und bis Morgen.

### Aufgaben

1. Der zweite Absatz ist durcheinander geraten. Schreibe ihn ordentlich ab.
2. Umkreise alle Rechtschreibfehler.
3. Fasse den Artikel in 40-50 Worten zusammen.

## 42 Mein zweiter Arbeitstag

Mittwoch, 05. September 2007 um 16:57 – Hallo, heute melde ich mich mal etwas früher bei euch.

Meine letzten Beiträge waren ja immer etwas kurz und nicht so ausführlich wie Ihr euch das bestimmt gewünscht habt, da bitte ich um Entschuldigung. Die letzten Tage waren sehr aufregend und ebenso anstrengend für mich. Alles ist neu und man selbst hat keine Ahnung von Shell, Bash, Terminal, Festplatten usw.

Auch die Berufsschule ist für jemanden der bei null anfängt kein Zuckerschlecken. Wie ich gestern erfahren habe, sind mir die Anderen voraus. Einige haben vorher schon damit zu tun gehabt, keiner fängt mit meinem Wissenstand an, doch gebe ich nicht auf.

Heute musste ich mir erst einmal einen Client für den IRC suchen (textbasierter Client für die Bash, ircll), natürlich hat das gedauert aber mit der Hilfe meiner Kollegen hat es dann endlich doch noch geklappt. Der Grund warum ich gerade damit arbeiten muss ist ganz einfach, da die Kollegen meist ausser Haus sind dient es als Kommunikationsmittel und ich lerne somit viel schneller mit Shell zu arbeiten.

Ich komme mir hier vor wie ein Alien, alle sprechen in einer Sprache und ich verstehe kaum ein Wort. Zum Glück wird Rücksicht genommen und wenn ich Frage nimmt man sich Zeit um mir alles genau zu erklären.

Warum ich eine zweite Ausbildung anfangen ist natürlich eine interessante Frage für euch. Mit dabei waren gesundheitliche Gründe aber diese waren nicht ausschlaggebend. Mein Problem war, dass ich keine Zeit gefunden habe um mich mal intensiv mit dem PC zu befassen. Immer kam mir irgendetwas dazwischen, wie man es halt kennt. Wenn Interesse für etwas da ist, kommt immer was dazwischen.

Mit einigem hin und her habe ich dann für mich beschlossen, dass ich Hauptberuflich was im IT-Bereich lernen will, dann habe ich genug Zeit. Erst war meine Idee eine Umschulung zu machen aber bis ich die bekommen hätte, wenn überhaupt, waren bestimmt Jahre vergangen und dann noch zwei Jahre Umschulung, dann wäre ich noch älter als jetzt (obwohl 23J kein Alter ist!). Doch dann kam Adimus und nun bin ich hier.

Die restliche Zeit habe ich jetzt selbstständig gearbeitet und mich mit den Tastaturkombinationen auseinandergesetzt. Natürlich nicht die von Windows, den damit arbeite ich nicht, sondern mit der von Linux. Danach habe ich auch noch etwas über Bash geforscht. Es ist wirklich nicht einfach die Sachen alle so schnell zu verstehen und vor allem soviel zu behalten, ich habe schon öfter das Gefühl gehabt mein Kopf ist voll aber ein paar Minuten Pause helfen da Wunder.

Bis Morgen, eure Ivonne!

### Aufgaben

1. Korrigiere Satzbau und Rechtschreibbunk.
2. Du bist Ivonne. Schreibe eine Postkarte an Jan über deine letzten 5 Berufsjahre.
3. Fasse den Artikel in 60 Worten zusammen.

## 43 Ende der ersten Woche - Der Kampf geht weiter

07. September 2007 – Hallo.

Wie der Titel schon verrät ging mein Kampf mit dem Netzwerk und der IP heute in die zweite Runde. (..)

Das Meeting war übrigens ganz witzig. Ich habe die ehemalige Auszubildene kennengelernt. Sie ist sehr nett aber das wunderte mich nicht, der Rest hier ist genauso. Es war auch sehr witzig. Sie hat von ihrer Arbeit und ihren Reisen erzählt.

Die Woche war sehr spannend. Ich habe Debian, OSI-ISO, Terminal, die Bash, Festplatten, irc, Dualsysteme, Client, Shell uvm. kennengelernt. Das sind alles Sachen von denen ich noch nie was gehört habe und jetzt muss ich damit jeden Tag arbeiten. Diese Woche saß ich Abends mit rauchendem Kopf zu Hause und fühlte mich einfach nur noch platt. Doch macht es viel Spaß und ich bedauer die Entscheidung keineswegs.

Nach der ersten Woche kann ich mit gutem Gewissen sagen: Wenn ich nochmal die Chance bekommen würde, würde ich es wieder tun! Mal schauen wie es nächste Woche aussieht.

(..)

**# Azubi0815 sagt:** 12. September 2007 um 17:53 – Also mal ganz ehrlich: Es ist ja schön das du einen Ausbildungsplatz bekommen hast. Aber jetzt muss ich ja mal ganz ehrlich meine Kritik loswerden. Wo leben wir eigentlich das man jemanden der nachweislich NULL Ahnung von PCs/Servern/Netzwerken etc. hat so eine Ausbildung anzubieten! Das wäre so als würde ich mich (übrigens selber Fachinformatiker SYS) bei einer Metzgerei bewerben um Fleischer zu werden. (...) (...) (...) (...) (...) (...)

**# derJan sagt:** 12. September 2007 um 18:09 – @Azubi0815 Mit genügend Willen würdest du auch Fleischer werden können. Meiner Meinung nach bietet fehlendes Vorwissen die Gelegenheit, jemandem von Grund auf die Materie "richtig" beizubringen, was bei so manchem selbsternannten IT-Profi (und da gibt es leider viel zu viele von) an seinem Ego scheitern würde.

**# ha sagt:** 13. September 2007 um 07:01 – @azubi0815 Eigentlich lohnt es sich nicht, Deinen Post zu kommentieren, aber ein Paar Worte muss ich schon dazu schreiben.

1. Lieber jemanden der vollkommen ahnungslos als jemanden, der schon alles (besser) weiss

2. Nein, wir machen nicht nur Linux, ich z.B. benutze als Arbeitsplatzbetriebs-system ausschliesslich Windows, weil es imho dafür besser geeignet ist, aber das ist Geschmackssache. Hauptgeschäftsfeld ist bei uns jedoch weder Windows noch Linux sondern Solaris.

Ich bin der Meinung, wer ein Linux beherrscht wird mit den meisten Unixderivaten halbwegs klar kommen und mit Windows. Umgekehrt ist das wohl kaum der Fall. Außerdem ist wichtiger das man die Theorie der Betriebssysteme verstanden hat, sonst wirds eh schwierig.

3. Wir haben schon einmal eine Auszubildende gehabt, die keinerlei Vorwissen hatte und sind damit extrem gut gefahren dummerweise hab ich Ihre IHK-Ehrung verpasst, das ärgert mich heute noch.

**# ingh sagt:** 13. September 2007 um 08:13 – Hallo Ivonne, Glückwunsch zu deiner Entscheidung, dich mit dieser Ausbildung auf etwas neues und unbekanntes einzulassen. Und wie es scheint, kann man dich auch zu deinem Ausbildungsbetrieb beglückwünschen - nach all dem, was bisher hier zu le-

sen war, habe ich da einen sehr positiven Eindruck :)

Solch engstirnigen "Kollegen" wie Azubi0815 wirst du wohl noch öfters begegnen, fürchte ich. Lass dich von solchen Besserwissern und ihrem Tunnelblick nicht aus der Bahn werfen - vielleicht erkennst du bald die ersten "Überholspuren", die denen mit ihren Scheuklappen entgehen? ;)

**# Helmut S. sagt:** 14. September 2007 um 14:49 – Auch wenn ich es in einem anderen Thread schonmal gesagt habe: Wer hat jemals behauptet, dass man, um eine Ausbildung zu machen, schon Vorkenntnisse haben muß? Und sind diese Vorkenntnisse VERWERTBARE Vorkenntnisse? Frag zum Beispiel mal einen Fahrlehrer: Was bildet er lieber aus, absolute Anfänger, oder welche, die schon oft mit Papas Auto rumgekurvt sind, denen er erst ein paar Unarten abgewöhnen muß. Hier liegt GENAU der gleiche Fall vor.

@Azubi0815 AHA, wenn ich Metzger lernen will, muß ich schon mal ein Schwein geschlachtet haben.

@Yvonne: Lass die den Spass an der Ausbildung nicht vermiesen. Wenn du und deine Ausbilder richtig daran arbeiten, kann eine gute FISI aus dir werden! Lass dir nix anderes einreden!

**# Mara sagt:** 18. September 2007 um 12:33 – Hallo Yvonne, hab dein Blog gerade erst entdeckt! Und leider auch den Kommentar von Azubi0815. Leute gibts? Lass dich durch sowas nicht entmutigen, ich studiere das Fach, wegen dem ich beinahe durchs Abitur gefallen bin. Und bin heute sehr gut darin :-)

Als ich vor 4 Jahren meinen ersten Computer bekam, konnte ich ihn nichmal einschalten. Heute habe ich drei Computer, alle unter Linux laufen und selbst installiert und konfiguriert. Man kann alles schaffen! Wille und Interesse sind die allerbesten Voraussetzungen, die man haben kann. Alles Gute, Mara

**# linux\_knecht sagt:** 20. September 2007 um 18:37 – gott zum grusse

@Azubi0815 was bist denn du für ein kleiner engstirniger arroganter typ ? also es ist kaum zu glauben was heutzutage für geistesranke da draussen unterwegs sind. jemand der eine ausbildung anfängt hat in der regel KEINE grosse ahnung von der auf ihn zukommenden materie.

des weiteren mal ein beispiel: jemand fängt eine ausbildung als werkzeugmacher an. leider hat er aber von tuten und blasen keine ahnung. ausserdem hat er keine frässmaschine und auch keine drehbank zuhause. doch dieser jemand möchte aus reinem interesse an diesem job diese ausbilgung beginnen.

tja und nach deiner sicht der dinge hat jetzt dieser jemand kein recht diese ausbildung zu machen, trotz dass es ihn sehr interessiert ? du hast doch keine ahnung vom leben kind, werd mal erwachen! alle fangen mal klein an, gelle!

@ivonne einfach weiter machen, dass wird schon werden! mfg der linux\_knecht

## Aufgaben

1. Wer schreibt hier was? Von jedem Autor bitte 1 bis 3 Sätze.
2. Was bedeutet imho, @, Server, Client, IHK-Ehrung, frässmaschine?
3. Stell dir vor, du wärest Ivonne und läsest nur azubi0815's Beitrag. Wie ginge es dir anschließend?
4. Und nach den Meinungen der anderen?

## 44 Die dritte Woche - Dateioperationen

Montag, 17. September 2007 – Jepp, das ist jetzt schon die dritte Woche. Kaum zu glauben, ist mir gerade erst einmal aufgefallen. Am Freitag beginnen ja schon wieder Schulferien ;-).

So, nun aber zu dem was ich heute alles machen durfte. Als erstes habe ich, wie fast jeden Tag mittlerweile, versucht mir diese Terminal-Befehle zu merken. Also ls und ls -l und ein paar neue sind auch schon wieder dazu gekommen, wie mv und find und locate uvm. Ein bisschen vi war auch wieder mit dabei.

Dann bekam ich eine E-Mail mit meinen Aufgaben von meinem Ausbilder. Voller Elan fing ich an die Datei, die ausgewählt war, zu suchen und zu entpacken. Dann hab ich auch eine neue directory angelegt, hinein kopiert, aber leider war nicht alles so, wie mein Ausbilder sich das vorgestellt hat. Wenigstens konnte ich die Fragen über Partitionen und IDE und SCSI beantworten. Wenigstens ein kleiner Erfolg.

Ich wollte es eigentlich alles jetzt noch einmal versuchen aber dafür bin ich jetzt zu frustriert :-). Morgen ist Schule und am Mittwoch probiere ich es einfach nochmal. Das wird schon :-)

Dafür habe ich jetzt endlich die Datei für die Berichtshefte von der IHK gefunden und da es Tagesberichte sind, kann ich von Glück reden, dass ich euch jeden Tag fleissig geschrieben habe.

## 45 Ein ganz normaler Azubi-Tag

– Mittwoch, 26. September 2007 – Heute war mal ein Azubi-Tag wie ihn leider viele haben, doch für einen Tag war die Abwechslung mal ganz lustig. Wir haben den ganzen Laden mal gründlich gereinigt und den Bestand aufgefüllt. Das hieß, dass meine Kollegen kurz Papier und Kaffee und der Gleichen holen waren und ich mich mal richtig austoben durfte. Die Kche wurde auf hochglanz gebracht und einmal mit dem Staubsauger über den Teppich fliegen.

Doch das war natürlich nicht alles. Nachdem wir mit vereinten Kräften auch den Rest fertig hatten, machten wir uns wieder an die eigentliche Arbeit. Für mich war die Aufgabe eine neue Partition erstellen und zwar /usr. Diese dann wieder formatieren und die Daten darauf speichern. Zum Speichern bin ich leider nicht mehr gekommen aber dafür strahlt alles wieder.

Das Sauber machen war auch sehr amüsan, was man nicht alles so findet wenn nur Männer an einem Arbeitsplatz sind! :-). Aber Ihr wisst ja das ich vorher beim Zahnarzt gearbeitet habe, da ist man nicht mehr so einfach zu schocken vielleicht lässt man sich da noch was besseres einfallen.

Für heute ist jetzt aber Schluss also bis Morgen und schönen Abend noch.

### Aufgaben

1. Was für Berichte? Schreibe einen für Dich, für heute.
2. Warum haben Sie mehrere Partitionen auf Ihrer Platte?
3. Warum haben Sie mehrere Platten im Rechner?

## 46 Bin wieder da, mit Viren und Würmern

Montag, 26. November 2007 – Einigermaßen gesundet bin ich wieder da mit Viren und Würmern und Trojanern. :-)

Na? Was aufgefallen? Stimmt, so krank sollte keiner Arbeiten gehen. Nein, Spaß bei Seite. Heute habe ich mir mal gedacht, du baust eine Firewall um dich vor Angriffen aus dem Internet zu schützen aber vom Prinzip her, weiß ich ja gar nicht was da draußen so gefährlich ist. Was ich da so gelesen habe war schon etwas erschreckend.

Mein Fazit: Internet abschaffen, viel zu riskant! Was für tausende Viren und Würmer so im Internet kreucht und fleucht. Ein Windows XP Rechner ohne Schutz und somit auch ohne Updates wäre innerhalb von zwölf Minuten mit einem Virus oder Wurm befallen. Obwohl der Virus geht ja irendwie noch. Der vermehrt sich ja wenn du die Datei ausführst oder verschickst. Aber so ein Wurm ist was ganz fieses. Da gibt es ein Wurm der Mydoom.B der sperrt dir sogar den Online weg nach Microsoft oder anderen AntiVirenProgramm Hersteller.

Jetzt ist mir wenigstens klar warum es immer wieder neue Updates gibt, es gibt nämlich auch immer wieder neue Viren. Auch als der I Love you-Virus rauskam, war eigentlich ja ein Wurm, habe ich leider nur einen Teil der Schäden mitbekommen. Wo ich es mir heute nochmal durchgelesen habe war man schon schockiert. Wenn man bedenkt das innerhalb von ein paar Stunden über 10.000 Rechner infiziert waren.

## 47 Backup mit Band

– Freitag, 19. Oktober 2007 – Hallo, heute habe ich mein erstes Backup gemacht. Erstmal musste ich mir einen SCSI Adapter einbauen und mein Bandlaufwerk anschließen. Dann habe ich mich erstmal ein bisschen schlau gemacht was für einen Treiber ich brauche und was noch zusätzlich benötigt wird. Ich musste mir noch dump und restore zu dem Treiber installieren. Das klappte noch aber der Rest!?

Heute war so einer der schlechtesten Tage die ich haben konnte. Erst habe ich alle möglichen Befehle durcheinander geschmissen und danach wusste ich gar nichts mehr. Ich hab es dann doch mit Hilfe geschafft ein Backup von meiner root-Partition zu ziehen.

Als ich sie wieder zurück spielen sollte, waren meine Finger schneller als mein Verstand. Ich hatte vergessen einen Mountpoint anzugeben. Dann abgebrochen, falsche Taste erwischt und es war Ende. Das System reagierte auf nichts mehr. Ich habe jetzt von einer anderen CD gebootet und meine root-Partition gemountet, die tfs gelöscht und freue mich wahnsinnig auf Montag. :-)

Deprimiert weil alles schief gelaufen ist mache ich mich jetzt gleich auf den Weg nach Hause. Zumindest kann ich jetzt behaupten, dass ich arbeite. Fast alle meinen, jemand der Arbeitet muss auch mal sein Betriebssystem platt machen! Hoffe mal das es nicht ganz so schlimm wird. Bis Montag und ein erholsames Wochenende.

### Aufgaben

1. Unterstreichen und diskutieren Sie die unbekanntenen Worte.
2. Was ist ein Back-Up? Wofür steht EDV? Wie machen Sie zu Hause Backups?

## 48 Erster Termin

Montag, 19. November 2007 – Hallo. Wie ihr ja wisst schreibe ich Morgen ein Arbeit, deswegen habe ich mich heute relativ viel wieder mit den Themen befasst die Morgen dran kommen sollen. Jetzt muss das nur noch bis Morgen alles drin bleiben und die geeigneten Fragen dazu kommen. Dann kann nichts mehr schief gehen.

Heute hatte mein Kollege einen Auswärtstermin und ich durfte ihn begleiten. \*stolz bin\*

Ich fand es sehr schön. Es war keine große Firma oder so. Ging auch nur um einen Rechner. Leider konnte er ihn nicht sofort reparieren also mussten wir ihn mitnehmen. Bin gespannt was genau daran kaputt ist, erster Verdacht: Festplatte. (...) (...)

## 49 Oh, du mein Hansi!

Mittwoch, 12. Dezember 2007 – Bald sind Hansi und ich wirklich beste Freunde. Am Montag hatte ich ja ein dd\_rescue angesetzt. dd\_rescue ist einfach und schnell zu erklären: Es zieht Daten von Festplatte A nach Festplatte B. Es dient zur Datenrettung, wenn die Selbstheilungskräfte der Festplatte erschöpft sind.

Mit dem normalen dd-Befehl kann man die Platte komplett kopieren. dd\_rescue benutzt man wenn Fehler aufgetreten sind. Ein normaler dd-Befehl würde die Platte sammt Fehler kopieren und das wollen wir ja nicht. Fehlerhafte Blöcke werden bei dd\_rescue mit Nullen gefüllt.

Wenn das vollzogen ist (bei mir dauerte das 1 1/2Tage, viele Fehler) dann kann man mit fsck (FileSystem check) Fehler beheben. Das ließ sich Hansi auch alles gefallen. Den Check habe ich zwei mal laufen lassen, nur um sicher zu gehen. Dann meinte er, alles clean. PC runter gefahren und in den Rechner wieder eingebaut. Die Freude war groß und dauerte nur kurz.

Er schrieb die ganze Zeit "hda1 (Das ist der Name der Festplatte) nicht erkannt." Komisch?? Also, wieder ausgebaut und in den normalen Rechner wieder eingebaut. Kabel nach gesteckt, nochmal alles kontrolliert. Alles okay! Wieder ausgebaut und in den Server eingebaut, auch dort Kabel nachgesteckt, Netzwerk angeschlossen. Knopf gedrückt, er fährt langsam hoch, Linux gestartet und siehe da, ein KDE (graphische Oberfläche). Heute ist Weihnachten!!!!

Jetzt noch ein paar Tests und die anderen Passwörter zurücksetzen. Dann haben wir es geschafft und am Montag darf er wieder nach seiner Mama zurück.

### Aufgaben

1. Die Buchhaltung will irgendwann eine Rechnung schreiben. Welche Informationen braucht sie dazu?
2. Wer ist Hansi, KDE, root, hda, Mama?

## 50 Ich habe schlechte Nachrichten für euch

03. Juni 2008 um 15:17 – Leider muss ich euch etwas mitteilen. Ich gebe meinen Ausbildungsplatz zum 30.06.2008 auf.

Der Grund ist vielleicht für manche nicht ganz nach zu voll ziehen. Der Beruf an sich macht mir schon Spaß, leider musste ich erkennen, dass mir doch viele Sachen aus meinem alten Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten fehlen. Ich bin es gewöhnt den ganzen Tag auf den Beinen zu sein und viele Leute kennen zu lernen. Das ich viele arbeiten, und sein sie noch so klein mit meinen Händen durchführe.

Klar, einige werden jetzt bestimmt sagen, dass hat man auch in diesem Beruf, doch es ist etwas anderes. Hier kommt ihr mit Leuten zusammen und redet über Geschäftliches, selten über private Sachen, ein Kunde würde (nur in Ausnahmefällen) sich euch nie wirklich anvertrauen.

Es ist einfach schwer zu erklären. Ich vermisse einfach mein altes Aufgabengebiet und das Gefühl das die Patienten mich brauchen und mir vertrauen. Deswegen werde ich zum 1.7.2008 in meinen alten Beruf zurückkehren.

Um vorab Kommentare zu vermeiden wie: "Sie gibt auf!" oder "Ich habs gewusst, dass sie es nicht schafft!" Das ist vollkommener Quatsch, mit Aufgeben hat das in meinen Augen nichts zu tun. Für mich hat es eher was mit Erkenntnis und mit Schadensbegrenzung zu tun. Ich bin der Firma Adimus auf jedenfall Dankbar, dass Sie mir die Möglichkeit gegeben haben und das Sie mich unterstützen.

Was mit dem Blog nach meiner Ausbildung passiert weis ich nicht, vielleicht wird ein zukünftiger Azubi den Blog einmal weiterfhren.

PS. Eins könnt Ihr mir auf jedenfall Glauben, für mich ist es auch nicht einfach.

## 51 Rückblende (Ausschnitt)

Montag, 30. Juni 2008 um 10:20 (...) Was ich hier gelernt habe, nicht nur in dem IT-Bereich sondern auch im sozialen Bereich, durch meine Kollegen und auch durch euch, dass wird mir keiner nehmen und ich bin froh, dass ich mich am Anfang nicht durch so primitive Kommentare wie die von Azubi0815 (dessen Name alles sagt) oder durch irgendwelche Beleidigungen, wie ich sei zu alt, habe abschrecken lassen. Zwar werden diese Leute jetzt "denken" Sie hätten recht gehabt aber ich und viele andere Wissen, dass es nicht so ist und das reicht mir.

Ich kann mich nicht genug Bedanken bei Euch und den Kollegen das ihr an mich glaubt und ich bin mir sicher, dass wenn einer was wirklich will, man alles schaffen kann, man muss nur wollen und den Mut dazu haben. (...)

### Aufgaben

1. Korrigiere Rechtschreibung und Satzbau.
2. Schreib ein paar Sätze in Ivonnes Blog.

## 52 Satzbau 2

### 53 Hauptsatz

Ein Hauptsatz ...

... folgt meistens dem Schema "Subjekt-Prädikat-ggf. Objekt". (Dieser Satz ist ein Beispiel für seinen Inhalt.)

... kann viele adverbiale Bestimmungen haben.

... hat keine Kommas, wenn keine Nebensätze oder Einschübe vorhanden sind.

**Subjekt** Das **Subjekt** handelt, tut was, ist aktiv, gestaltet, macht.

Werdet Subjekte!

Das Subjekt kann durch das Fragewort WER? ersetzt werden.

Bsp.: WER schläft im Garten?

**Prädikat** Das Prädikat sagt, WAS das Subjekt TUT. Ist immer ein Tuwort (Verb).

Bsp.: WAS TUT mein Hund im Garten?

**Objekt** Das Objekt wird behandelt. Fragewort: WEN oder WAS?

Bsp.: Du mißt WEN oder WAS ? – Die Länge des Zauns.

Bsp:

Er behielt den Südkurs bei.

Am Südhorizont verdichteten sich Nebel und Wolken.

**Übung** Markieren Sie in den folgenden Sätzen Subjekt (S), Prädikat (P) und Objekt (O) (sofern vorhanden). Erfinden Sie 2 Hauptsätze, die die Worte "Ferrari, Porsche, fahren, Ampel, Schumi, Merkel" enthalten.

Mein Hund schläft im Garten.

Klaus warf den Fernseher aus dem Fenster.

Der Verteidigungsminister hielt eine lange Rede.

Der Fernseher fiel vom Balkon.

Die Rede des Verteidigungsministers erstreckte sich über 22 Minuten.

## 54 Adverbiale Bestimmung

- ... der Zeit. Sagt WANN. – Bsp: Der Versuch wurde gestern durchgeführt.
- ... des Ortes. Sagt WO. – Bsp: Der Versuch wurde im Labor durchgeführt.
- ... des Grundes. Sagt WARUM oder WARUM NICHT. – Bsp: Der Versuch wurde zur Erkenntnisgewinnung durchgeführt. – Der Versuch wurde wegen schlechten Wetters nicht durchgeführt.
- ... der ArtUndWeise. Sagt WIE. – Bsp: Der Versuch wurde bei Mondschein an einer Probe aus St-37 in der Zerreißmaschine durchgeführt.

**Übung** Markieren Sie in den folgenden Sätzen Subjekt (S) und Prädikat (P) sowie die Adverbialen Bestimmungen (AB).

Erfinden Sie 2 Hauptsätze, die die Worte "Ferrari, Porsche, wegen, trotz, morgens, in Dietzenbach" enthalten.

Mein Hund schläft im Garten.

Mann wirft Schrank aus dem Fenster.

Mit undeutlicher Aussprache hielt der Verteidigungsminister wegen der Vorwürfe im Bundestag am Vormittag eine lange Rede.

Der Schrank fiel abends vom Balkon ins Blumenbeet.

Die Rede des Verteidigungsministers erstreckte sich aus verschiedenen Gründen über 22 Minuten.

## 55 Weitere Hauptsätze

**Hauptsatz im Passiv** In diesen Sätzen wird das Subjekt behandelt. Klingt komisch, aber auch distanziert und seriös. Wird gern, auch im Übermaß, in technischen Berichten verwendet.

Bsp : Der Versuch wurde durchgeführt. Klaus wurde von einem Mann gebissen.

**Befehlssatz** Das Verb steht im Imperativ. Bsp : Nimm und lies!

**Attribute** – Wie-Wörter. Werden klein geschrieben, außer sie sind Bestandteil einer Redewendung oder eines Eigennamens. Was eine Redewendung ist, wird durch Abstimmung geklärt.

Bsp: Der kleine Mann hängte den blauen Schlüssel ans Schwarze Brett, während im Weien Rössl die alljährliche Silvesterparty ihrem weinselligen Höhepunkt zustrebte.

## 56 Nebensätze

Nebensätze ...

... werden durch Kommas abgesetzt, wenn sie länger als 4 Worte sind.

... zeigen durch ihre Konjunktion (das Binde- oder Anschlußwort) an, welche Sorte sie sind.

**temporal** = zeitlich. Sagt WANN.

Bsp: Der Versuch wurde durchgeführt, nachdem... bevor... während Rom brannte.

**kausal** = des Grundes. Sagt WARUM oder WARUM NICHT.

Bsp: Der Versuch wurde durchgeführt, obwohl die Sicht schlecht war.

Der Versuch wurde durchgeführt, weil der Student neugierig war.

**relativ** . Bestimmt ein Satzglied genauer.

Das Relativpronomen zeigt dabei auf das Satzglied, das genauer bestimmt wird.

Das Relativpronomen kann ohne Sinnentstellung durch "welcher" ersetzt werden.

Bsp: Der Versuch, der diese Erkenntnisse bestätigen sollte, wurde bei Mondschein, der durch eine fahle Wolkendecke, deren Farbe an gestoßenes Glas erinnerte, gemildert wurde, in der Zerreißmaschine, die neben der Großpresse stand, durchgeführt, als ein Wagen blitzschnelle langsam um die Ecke fuhr.

**konditional** . Wenn-Dann-Konstruktionen. Drei Typen :

Realis der Gegenwart = Wahrscheinlichkeit. Häufig.

Irrealis der Gegenwart = Unwahrscheinlichkeit. Selten.

Irrealis der Vergangenheit = Unmöglichkeit. Auch selten.

Bsp:

Wenn mir ein Stein auf den Fuß fällt, tut das weh.

Falls mir ein Stein auf den Fuß fiel, täte das weh.

Falls mir ein Stein auf den Fuß gefallen wäre, hätte mich das geärgert.

### Schlechte Nachrichten

Statt "Wenn" geht auch "Falls".

"Dann" wird häufig weggelassen.

Denkfaule Leute (zB Juristen) lassen sogar das Wenn weg und machen Gesetze damit noch undurchschaubarer:

Drittes Gesetz zur Neuordnung des Geldwesens (Umstellungsgesetz) UmstG

vom 20.06.1948, par 7 abs 3 satz 2:

Reichen die noch nicht umgewandelten Altgeldguthaben zum Ausgleich der Steuerschuld und der Geldstrafe nicht aus, so ist der verbleibende Restbetrag auf Deutsche Mark umzustellen; dabei ist für je zehn Reichsmark eine Deutsche Mark in Ansatz zu bringen.

Ü Übersetzen Sie diesen Satz nach Deutsch.

## 57 Entdeckungen im Satzbau

- Entdecken Sie im folgenden Text 5 Subjekte. Unterstreichen Sie sie, und markieren Sie sie am Rand mit S.  
Bitte nur eins pro Zeile.
- Markieren Sie zudem 5 (P)rädikate, 5 (O)bjekte, 5 (AO) adverbiale Bestimmungen des Ortes, 5 (AZ) adverbiale Bestimmungen der Zeit, 5 (AAW) adverbiale Bestimmungen der ArtUndWeise.
- Unterstreichen Sie 5 Sätze im (Pass)iv. Ergänzen Sie PS, falls das Passiv nüchtern, leidenschaftslos und seriös klingt.
- Finden Sie einen Relativsatz, der im Passiv steht, und markieren Sie ihn mit RIP.
- Finden und markieren Sie zudem 5 (R)elativsätze, 5 (Kau)salsätze, 5 (Kon)ditionalsätze und 5 (T)emporalätze.

Wenn die Sonne aufgeht, kratzt er sich und will etwas Wasser.

Nachdem ich meine Unterrichtsvorbereitungen abgeschlossen hatte, die unerfreulich viel Zeit in Anspruch nahmen, da der Server herumzickte, ging ich spazieren, wobei ich den Hund mitnahm.

Die braune Katze, die meinem Nachbarn gehörte, kratzte meinen Dackel.

Ich mußte mit ihm zum Arzt fahren, wo er genäht wurde.

Ich mußte mit ihm zum Arzt fahren, damit er ihn nähte.

Ich mußte mit ihm zum Arzt fahren, woraufhin er genäht wurde.

Ich mußte mit ihm zum Arzt fahren, obwohl ich dazu keine Lust hatte.

Ich mußte mit ihm zum Arzt fahren, obwohl ich dazu keine Zeit hatte.

Ich mußte mit ihm zum Arzt fahren, obwohl ich dazu zwei Dörfer weit fahren mußte.

Ich mußte mit ihm zum Arzt fahren, obwohl ich dazu eine halbe Stunde zu fahren hatte.

Ich mußte mit ihm zwei Dörfer weiter zum Arzt fahren, nachdem ich ihn in ein Handtuch gewickelt hatte, damit er den Van nicht mit seinem Blut einsaute.

Der Arzt war brutal. In seiner Praxis zog er den Dackel heftig an den Schnurrhaaren, so daß dieser winselte. Dann zog er eine Spritze auf, mit der der Dackel betäubt wurde.

Nächsten Montag muß ich wieder hin, damit er die Fäden entfernt.

Der Versuch wurde durchgeführt, nachdem Rom brannte.

Der Versuch hätte durchgeführt werden können, wenn Rom erneut gebrannt hätte.

Wenn ganz Rom verbrennt, verbrennt der Vatikan mit.

Der Versuch, der diese Erkenntnisse bestätigen sollte, wurde bei Mondschein, der durch eine fahle Wolkendecke, deren Farbe an gestoßenes Glas erinnerte, gemildert wurde, in der Zerreißmaschine, die neben der Großpresse stand, durchgeführt, als ein Wagen blitzschnelle langsam um die Ecke fuhr.

social engineers spionieren das persönliche Umfeld ihres Opfers aus, täuschen falsche Identitäten vor oder nutzen Verhaltensweisen wie Autoritätshörigkeit aus, um Dinge wie geheime Informationen oder unbezahlte Dienstleistungen zu erlangen.

## **58 Kommas**

### **58.1 Regeln**

Nebensätze teilt man durch Kommas ab.

Hauptsätze trennt man durch "und" oder ";" oder "-".

### **58.2 wiki : social engineering**

**Aufgabe:** Setze die Satzzeichen.

social engineering (...) nennt man zwischenmenschliche beeinflussungen mit dem ziel unberechtigt an daten oder dinge zu gelangen social engineers spionieren das persönliche umfeld ihres opfers aus täuschen falsche identitäten vor oder nutzen verhaltensweisen wie autoritätshörigkeit aus um dinge wie geheime informationen oder unbezahlte dienstleistungen zu erlangen meist dient social engineering dem eindringen in ein fremdes computersystem um vertrauliche daten einzusehen; man spricht dann auch von social hacking (...)

das grundmuster des social engineering zeigt sich bei fingierten telefonanrufen: der social engineer ruft mitarbeiter eines unternehmens an und gibt sich als techniker aus der vertrauliche zugangsdaten benötigt um wichtige arbeiten abzuschließen bereits im vorfeld hat er aus öffentlich zugänglichen quellen oder vorangegangenen gescheiterten telefonaten kleine informationsfetzen über verfahrensweisen tägliches bürogerede und unternehmenshierarchie zusammengetragen die ihm bei der zwischenmenschlichen manipulation helfen der angreifer verwirrt sein technisch ungebildetes opfer mit fachjargon baut mit smalltalk über scheinbar gemeinsame kollegen sympathie auf und nutzt autoritätsrespekt aus indem er droht den vorgesetzten stören zu müssen unter umständen hat der mitarbeiter sogar tatsächlich technische hilfe angefordert und erwartet bereits einen derartigen anruf (...)

### **dumpster diving**

hierbei wird der müll des opfers durchwühlt und nach hinweisen und anhaltspunkten über das soziale umfeld gesucht diese können dann in einem darauf folgenden anruf dazu verwendet um das vertrauen des opfer zu erschleichen manchmal ist dies jedoch gar nicht notwendig wenn beispielsweise auf einem achtlos weggeworfenen zettel bereits logindaten notiert sind

### **abwehr**

die abwehr von social engineering ist nicht einfach zu bewerkstelligen da der angreifer im grunde positive menschliche eigenschaften ausnutzt: den wunsch etwa in notsituationen unbürokratisch zu helfen oder auf hilfe mit gegenhilfe zu reagieren generelles misstrauen zu schüren würde auch die effektivität und die vertrauensvolle zusammenarbeit in organisationen negativ beeinflussen den wichtigsten beitrag zur bekämpfung von social engineering liefert deshalb im konkreten fall das opfer selbst indem es identität und berechtigung eines ansprechenden zweifellos sicherstellt bevor es weitere handlungen vornimmt

bereits die rückfrage nach name und telefonnummer des anrufers oder dem befinden eines nicht existierenden kollegen kann schlecht informierte angreifer enttarnen höflich um geduld zu bitten wenn eine heikle anfrage auch noch so dringend vorgetragen wird sollte deshalb gezielt trainiert werden

auch scheinbar geringfügige und nutzlose informationen sollten unbekannt nicht offen gelegt werden denn sie könnten in folgenden kontaktaufnahmen zum aushorchen anderer missbraucht werden oder zusammen mit vielen anderen für sich genommen nutzlosen angaben zum abgrenzen eines größeren sachverhalts dienen wichtig ist eine schnelle warnung aller potenziellen weiteren opfer; erste ansprechpartner sind die sicherheitsabteilung des unternehmens die kontaktadresse des e-mail-providers und mit-

menschen und institutionen deren angaben zur vorspiegelung falscher tatsachen missbraucht wurden

(...)

## 59 Analyse eines Berichts

### 60 Regeln

Ein Bericht beantwortet die Fragen WER, WAS, WANN, WO, WIE und WIE GING ES WEITER.

Die Antwort auf die Frage WARUM ist spekulativ – eine Meinung soll man als solche darstellen.

Finde bei den folgenden Texten die zugehörigen Antworten. Formuliere schriftlich in ganzen Sätzen.

### 61 Schwerer Verkehrsunfall auf dem Frankfurter Ratsweg

14.08.09 – Frankfurt - (mic) Ein Krampfanfall, durch den der Fahrer eines Mercedes nicht mehr zu kontrollierten Bewegungen in der Lage war, hat gestern kurz nach 11 Uhr zwischen Ratswegkreisel und Eissporthalle einen schweren Verkehrsunfall verursacht, bei dem fünf Menschen zum Teil schwere Verletzungen davontrugen.

Der Mercedes geriet auf die Gegenseite und prallte mit einem VW-Golf zusammen.

Es kam zu einem Verkehrschaos. Wie die Polizei berichtete, ereignete sich der Unfall in Höhe der Anschlussstelle zur A 661. Der 46-jährige Unfallverursacher kam von Ratswegkreisel, als er die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor. Er geriet auf die Gegenseite und prallte mit einem VW-Golf zusammen, der wiederum gegen ein Fiat Cabrio krachte. In dem Golf wurden drei Personen eingeklemmt und mussten von der Feuerwehr mit der Rettungsschere befreit werden, wie unser Bild zeigt. Der Mercedesfahrer erlitt einen Beinbruch. Der Ratsweg war zwischen Riederbruch und Ratswegkreisel für zwei Stunden voll gesperrt.

### 62 Ungewissheit – Aus Ilona's Blog

Warum müssen die mein Kind so zappeln lassen? Jule ist jetzt nach ihrer Praktikumswoche, die super gelaufen ist, in der Situation wie nach einem Vorstellungsgespräch, wo einem zum Schluss gesagt wird: Wir melden uns dann bei Ihnen. Ich weiß ganz genau, wie sie sich fühlt.

Sie wünscht sich so sehr, dass es gerade dort klappt. Weil die Kollegen so nett sind und eine tolle Arbeitsatmosphäre herrscht. Das ist ja heutzutage auch mächtig selten, leider. Sie hatte gehofft, dass sie ihr heute schon Bescheid sagen, ob es was wird. Nun muss sie warten und war mächtig enttäuscht. Allerdings hat die Auszubildende, die voriges Jahr dort angefangen hat, den gleichen Weg durchlaufen und auch erst eine Woche später die Zusage bekommen.

Es besteht solange Hoffnung, wie noch keine definitive Absage da ist. So muss man das sehen. Ich hoffe, ich konnte sie ein bisschen aufrichten gerade – leider nur am Telefon. Gerade in solchen Situationen wäre ich gerne bei ihr.

## 63 Kommunikation

### 64 4-Ohren-Modell

Jeder Text, ja jede Art der Kommunikation, beinhaltet 4 Komponenten:

1. Sachliche Information;
2. Darstellung des Verhältnisses zwischen Sprecher und Zuhörer;
3. Selbstkundgabe des Sprechers;
4. Aufforderung an Zuhörer.

Beschreiben Sie die 4 Kanäle anhand folgender Beispiele:

**Beispiel 1** : "Weg da!!!"

**Beispiel 2** : Im Aufzug sagt der Azubi zum Chef morgens um 07:05: "Na Chef, heute auch zu spät?"

**Beispiel 3** : Im 3er BMW sagt die Beifahrerin zum Fahrer : "Die Ampel ist grün."

**Beispiel 4** : Steinmeier erzählt den Journalisten und indirekt dem Wahlvolk in 11/2008:

**Bei Wahlsieg will SPD-Kanzlerkandidat Steinmeier Afghanistan-Abzug aushandeln**

SPD-Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier will im Falle eines Sieges bei der Bundestagswahl einen "konkreten Fahrplan" für den Abzug der deutschen Soldaten aus Afghanistan aushandeln. Er werde "als Kanzler darauf drängen, dass wir mit der neuen afghanischen Regierung eine klare Perspektive für Dauer und Ende des militärischen Engagements erarbeiten", sagte der Außenminister dem SPIEGEL.

Darüber will Steinmeier bei der Verlängerung des "Afghan Compact" verhandeln. Dieses internationale Hilfsabkommen läuft 2010 aus. Nach dem Willen Steinmeiers sollen konkretere Zielvorgaben für die schrittweise Übernahme der Verantwortung durch die afghanische Polizei und Armee festgelegt werden. Steinmeier drängt zur Eile, weil US-Präsident Barack Obama "den Einsatz schnell und erfolgreich zu Ende bringen" wolle: "Das müssen wir auch tun. Ziel ist es, das Land so schnell wie möglich wieder in die volle Kontrolle einer demokratisch gewählten Regierung zu übergeben."

Ein Datum für den Abzug festzulegen, nannte Steinmeier "unverantwortlich", weil das "nur die Taliban ermuntern würde, sich bis dahin auf die Lauer zu legen". Er warf Verteidigungsminister Franz Josef Jung (CDU) vor, bloß für "zehn Jahre Weiter-so" zu plädieren.

Die CDU solle ihr "bedenkliches Hickhack" in der Abzugsdebatte beenden, sagte er mit Blick auf die Forderung von Ex-Verteidigungsminister Volker Rühe, in zwei Jahren den Abzug einzuleiten (SPIEGEL 34/2009). Zugleich verlangte Steinmeier von Jung den "verstärkten Einsatz von Feldjägern" der Bundeswehr für die Ausbildung der afghanischen Sicherheitskräfte. (...)

## 64.1 Phisher

Phishing : Schlag gegen Kontoauspähler (FAZ, 13.09.2007), jd/dpa

Das Bundeskriminalamt hat einer Betrügerbande das Handwerk gelegt, die über das Internet die Bankkonten zahlreicher Bürger ausgespäht und geplündert hat.

Bereits am Dienstag seien neun Büros und Wohnungen durchsucht sowie zehn mutmaßliche Täter festgenommen worden, teilten das BKA und die Staatsanwaltschaft Bonn am Donnerstag mit. Die Beamten griffen in Bad Homburg, Frankfurt, Köln, Düsseldorf und Elsmhorn zu. Den Schaden bezifferte die Staatsanwaltschaft auf 600 000 Euro in den bislang bekannten 109 Phishing-Fällen.

Die Kriminellen seien mit Hilfe sogenannter Trojaner-Programme an Kontozugangsdaten und Transaktionsnummern gekommen, die sie für Überweisungen ins Ausland nutzten. Dabei hätten sie sich angeheuerter Finanzagenten bedient und im Ausland das Geld über ein kompliziertes System geschleust, sodass sie am Ende vermeintlich gewaschenes Geld in Deutschland abheben konnten. Die Spionageprogramme waren an E-Mails angehängt, die vorgeblich von Firmen und Behörden stammten. Selbst im Namen des BKA hatten die Täter ihre Mails verschickt.

Betrüger führten aufwendigen Lebensstil – Gegen neun der zehn Verdächtigen wurde Haftbefehl erlassen. Eine 33 Jahre alte Frau durfte unter Auflagen nach Hause und bei einem 1953 geborenen Mann lagen keine Haftgründe vor. Die sonstigen Verdächtigen im Alter zwischen 20 und 36 Jahren stammen aus Deutschland, Russland und der Ukraine. Mit dem erschwindelten Geld sollen sie einen aufwendigen Lebensstil mit Luxusreisen, Limousinen und hochwertiger Unterhaltungselektronik finanziert haben. Die Ermittler beschlagnahmten Bargeld und Wertgegenstände.

Nach Einschätzung der Staatsanwaltschaft werden weitere Betrugstaten der Gruppe noch aufgedeckt. Das BKA hat nach eigenem Bekunden im Laufe der 18 Monate währenden Ermittlung eine Vielzahl weiterer Betrüge-rien verhindert. BKA-Präsident Jörg Ziercke nahm den Fall als Beleg für die ständige Professionalisierung von Computerkriminellen, mit denen Justiz und Polizei Schritt halten müssten. "Das Internet darf sich nicht zu einem rechtsfreien Raum entwickeln", erklärte der BKA-Chef.

- Was ist Phishing? Was ist eine PIN? Was eine TAN?
- Wie geht Phishing?
- Wozu brauchen Phisher Helfershelfer?
- Schreiben Sie die drei Kerninformationen dieses Artikels in drei ganzen Sätzen auf.
- Als was möchte sich der Autor darstellen? Welche Sprache benutzt er?
- Welche Leser-Aktion (auch: -Emotion) wird erwartet?
- Wie möchte der Autor das (Innen)Verhältnis zwischen sich und dem Leser haben?

## 65 2 Rollenspiele

Schreiben Sie zwei Rollenspiele:

Arzt A trifft Arzt B am Kaffeeautomat. Arzt A hat neulich 3 TANs in die Update-Maske seiner Bank eingetippt und macht sich nun Sorgen. Arzt B vertritt die Ansicht, daß Doofheit bestraft werden solle. Sie unterhalten sich 3 Minuten.

Schwester S trifft Schwester T im Lagerraum der Pathologie. Sie vertreten dieselben Meinungen wie die Ärzte und unterhalten sich 3 Minuten.

## 66 2 Presse-Mitteilungen

Schreiben Sie zwei Presse-Mitteilungen des Bundesinnenministers. Und zwar so, daß sie schmissig klingen und der Leser nach drei Sätzen noch die Augen auf hat.

- eine sagt, Phishing ist ungefährlich, Geld verschwindet nur von gedeckten Konten, Haupttäter seien spielende Kinder etc.
- die andere sagt, zur Bekämpfung dieser milliardenschweren Kriminellen sei eine sofortige weitere Aushöhlung des Bankgeheimnisses nötig.

## 67 Gewalt in der Schule

Zu jedem Stichwort: Was ist das? Wem nützt es? Wem schadet es? Was kann man tun? Wie kann man vorbeugen?

Verbale Aggression (Schulhof) – Mobbing – Körperliche Aggression (zB Sport)  
– Sachbeschädigung (Graffiti) – Erpressung (Abzocken) – Handygewalt (Happy Slapping)

**68 Selberschreiben mit Office**

**69 Präsentation**

## 70 Anhang : Stoff Externe HSP 2009 OF

- Mündliche Artikulation / Richtiges Sprechen
  - andere Meinungen tolerieren
  - Interessen sprachlich korrekt vertreten
  - Ereignisse kommentieren
  - einfache rhetorische Mittel anwenden
- Rechtschreibung
  - Groß- und Kleinschreibung
  - Integration gebräuchlicher Fremdwörter
  - Nachschlagen, zB Duden
  - Dehnung und Schärfung
  - Gebrauch von s, ss oder ß
  - Zeichensetzung
- Grammatik
  - Wortarten:  
Nomen, Artikel, Pronomen, Numarale, Konjunktion, Adverb,  
Adjektiv (mit Steigerungsformen),  
Verb (Konjugation Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt,  
Futur1),  
Präposition (Fall Genitiv, Dativ, Akkusativ).
  - Satzglieder:  
Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale Bestimmung.
  - Satzbau:  
Satzreihe, Satzgefüge.
- Texte und Medien
  - Übungen zur Lesefertigkeit
  - themenbezogene Informationsbeschaffung
  - Lesen von berufsrelevanten Texten.
- Textbearbeitung:  
Fragen zum Text, Begriffe und Aussagen erklären, Gliederung erstellen.
- Textverständnis:  
Textwiedergabe, Inhaltsangabe, Zusammenfassung, Nacherzählung.
- Textproduktion:  
Vorgangsbeschreibung, Stellungnahme Bericht, Protokoll, Charakteristik, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben.

## 71 Lösungen

536472189 429183576 178965342 741698253 682351497 395247618 253719864  
867534921 914826735